

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Wochenend-Programm:
»Physik am Samstag« der TUD
lockt wieder 500 Schüler Seite 3

Konstruktiv-konkrete Kunst:
Große Karl-Heinz-Adler-Ausstellung
bei EIGEN + ART in Berlin Seite 4

Gründerwoche:
An welchen Programmpunkten
die TU Dresden beteiligt ist ... Seite 7

Jubiläum:
»die Bühne – das Theater der TUD«
feierte 60. Geburtstag Seite 12

Fortschritte in der Alzheimer-Forschung

Das Forscherteam um Dr. Caghan Kizil am DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien (CRTD) – Exzellenzcluster an der TU Dresden, hat einen entscheidenden Fortschritt in der Alzheimerforschung erzielt. Die Gruppe konnte zeigen, wie ein erkranktes Wirbeltiergehirn auf natürliche Weise auf Alzheimer-Symptomatiken reagiert, indem es mehr Neuronen bildet. Zwei Proteine (Interleukin-4 und STAT6) konnten als relevant für diesen Prozess identifiziert werden. Dies ist ein großer Schritt in Richtung eines vollständigen Verständnisses, der Prävention oder sogar Heilung der Alzheimer Krankheit. Jedes Jahr sind circa 170 000 Neuerkrankungen in Deutschland zu verzeichnen. Die Ergebnisse dieser Studie sind jetzt in der Fachzeitschrift Cell Reports veröffentlicht worden. Franziska Clauß

MOOC: Online-Kurse der TU9

Die Allianz von führenden Technischen Universitäten Deutschlands TU9 bietet im Wintersemester 2016/17 fünf Online-Kurse zu ingenieurwissenschaftlichen Themen an. In den sogenannten MOOCs – Massive Open Online Courses – geht es um die Bereiche Kommunikationsakustik, Verkehrsökologie, zeitgenössischer Städtebau und Flugtriebwerke sowie den Entwicklungsprozess technischer Systeme. Alle Kurse starten im Oktober oder November 2016. Bei jedem Onlinekurs kooperieren mindestens zwei Hochschulen der TU9-Allianz miteinander. Die TU Dresden ist bei den Angeboten »Communication Acoustics« und »Zur politischen Ökologie urbaner Mobilität« dabei. ckm

Infos und Anmeldung unter:
www.tu9.de/mooc

Rückblick auf bisherige und neue Herausforderungen

Am Freitag, den 4. November 2016, findet die diesjährige Vollversammlung der Schwerbehindertenvertretung in der Zeit von 9 bis 10.30 Uhr im Hörsaalzentrum HSZ 304/Z statt. Zielsetzung der Vollversammlung ist es, über die geleistete Arbeit der Schwerbehindertenvertretung im vergangenen Jahr zu berichten und über aktuelle Herausforderungen, auch über brisante Themen, gemeinsam zu diskutieren.

Als Gäste nehmen an der Versammlung der Prorektor für Universitätsplanung, Prof. Michael Ruck, und der Kanzler, Dr. Andreas Handschuh, teil. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei ausgestattet und barrierefrei zu erreichen. UJ

Deutsch-Koreanische Forschungs-Konferenz

Vom 16. bis 18. November tagt die 8. Joint Korean-German Conference des AlumniNetzwerks Deutschland-Korea (ADeKo) im Internationalen Congress Center Dresden. Die Konferenz findet zum ersten Mal außerhalb Koreas statt.

Sie widmet sich den Themenfeldern Mikro- und Nanoelektronik, 5G & Taktilen Internet, Energiewende, Robotik, Digitalisierung und eHealth. U. G.

Anmeldungen bis 11. November.
www.korean-german-conference.de



Prof. Utz Kappert mit Team - neues Ausbildungs- und Lehrkonzept im herzchirurgischen OP-Saal.

Foto: Thomas Albrecht/UKD

Mit Bildübertragung für's gesamte Team

Reale Einblicke bei minimal invasiven Herzklappen-OPs – moderne Ausbildung für Studenten

In den letzten Jahren haben sich zunehmend minimal invasive Operationsverfahren zur Behandlung struktureller Herzerkrankungen im klinischen Alltag etabliert. Besonders hervorzuheben ist hier eine Operationsmethode nach Lamelas et al. (Mount Sinai Hospital, Miami, Florida, USA). Diese umfasst einen konventionellen Herzklappeneingriff über eine rechtslaterale Minithorakotomie, also eine rechtsseitige kleine Öffnung des Brustkorbs von sechs bis acht Zentimetern. Diese Methodik wurde mit verschiedenen Modifikationen in der Klinik für Herzchirurgie im Herz-

zentrum Dresden kopiert und umgesetzt.

Nach Modernisierung eines der Operationssäle können nun neben einer schonenden Patientenversorgung auch Assistenzärzte und Studenten im OP-Saal für diese sehr spezielle Operationsmethode ausgebildet werden. Grundlage hierfür sind die von einer Overhead-Kamera übertragenen Bilder, die simultan an zwei sich gegenüberliegende Monitore übertragen werden. Somit kann das gesamte Team – von der Anästhesie, der OP-Pflege, der Kardiotechnik bis hin zum Assistenzpersonal – jeden Schritt der Operation mitverfolgen

und aktiv mit entsprechender Kommunikation und Interaktion unterstützen.

Weiterführend sind für die studentische Lehre im Blockpraktikum und an Praxistagen nun so bisher nicht mögliche Einblicke möglich. Künftig werden junge Assistenzärzte direkt an diese sehr innovative Technik herangeführt, um der sich neu abzeichnenden Spezialisierung im Fach Herzchirurgie gerecht zu werden. Junge Ärzte und Studenten sollen hiermit motiviert werden, sich den künftigen Therapieoptionen struktureller Herzerkrankungen zu stellen.

Utz Kappert/Konrad Kästner

Wissenschaft auf Wanderschaft

Erfolgreiche DRESDEN-concept-Ausstellung nun an verschiedenen Standorten

Das Dresdner Regierungsviertel, die Bibliothek DrePunct, der Werner-Hartmann-Bau der TU Dresden und die Alтана Galerie sind die neuen Standorte für die Wissenschaftsausstellung von DRESDEN-concept, die von Juli bis Oktober 2016 Einwohner und Gäste auf dem Neumarkt begeisterte.

Drei der CityTrees wurden an der TU Dresden, der HTW Dresden und auf dem Gelände des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf aufgestellt.

Seit Anfang Oktober befindet sich der Ausstellungsteil zu Materialien & Strukturen im Dresdner Regierungsviertel auf der Wigardstraße und damit direkt vor dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Der Aufstellungsort ist frei zugänglich und Tag und Nacht



Ein Ausstellungsmodul im DrePunct der SLUB. Foto: A. Grohmann

begehrbar. Mitarbeiter des Ministeriums, Besucher und Passanten können sich quasi im Vorbeigehen oder -fahren ein Bild über die aktuelle Forschung der beteiligten DRESDEN-concept-Institute machen.

Der Aufsteller des Themenfelds Mikroelektronik & Informationstechnik ist im Werner-Hartmann-Bau der TUD auf der Nöthnitzer Straße zu sehen.

Über Spitzenforschung zum Themenfeld Kultur & Wissen kann man sich in der Bereichsbibliothek DrePunct der SLUB informieren, die Literatur über die Bereiche Verkehrswissenschaften oder Bauingenieurwesen beheimatet. Der Projektaufsteller zu Biomedizin & Bioengineering wird, dank der Forschung an Axolotl und Fruchtfliegen, Element einer weiteren Ausstellung, der »Potnia Theron – Das Tier in Wissenschaft und Kunst« und steht seit dem 26. Oktober 2016 prominent auf dem Campus der TU Dresden am Görges-Bau (Helmholtzstraße). S. P.

Was man in Sachsen als Promovierter werden kann

Am 10. November findet der Karriere-Tag der Graduiertenakademie statt

Am 10. November 2016, 9 – 13 Uhr findet – übrigens zum dritten Mal – der Career Day der Graduiertenakademie im Festsaal Dülferstraße statt.

Diese Informations- und Netzwerkveranstaltung bietet Promovenden und

Postdocs mit Interesse an einem Berufseinstieg außerhalb der Wissenschaft Gelegenheit, Karriereperspektiven in Sachsen und darüber hinaus kennenzulernen sowie mit Arbeitmarktexperten, Branchenvertretern und Alumni

der Graduiertenakademie ins Gespräch zu kommen. Neben Keynote-Vorträgen und Round-Table-Sessions besteht die Möglichkeit, ein individuelles Kurz-Coaching oder einen Bewerbungsmappencheck in Anspruch zu nehmen. A. B.

Ihr kompetenter Druck- und Reproduzierdienstleister im Campus

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Uni-Drucksachen!!

Copy Cabana Rufen Sie uns an oder mailen Sie - Wir informieren Sie gern.

(0351) 47 00 675
www.copycabana.de
post@copycabana.de
Helmholtzstraße 4
01069 Dresden

rechtsanwalt dr. axelschober

20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
20 years of professional experience in business law
20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de
Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

Wir danken all unseren Kunden für ¼ Jahrhundert treue Partnerschaft

25

BAUM
Alarm- und Schließsysteme
Leipziger Str. 52, 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8498005, Fax: 8498007
www.baum-sicherheitstechnik.de

K.I.T. Group
Wir organisieren Kongresse!

www.kit-group.org +49 351 496754-0

RauPat
RAUSCHENBACH
PATENTANWÄLTE

Ihr kompetenter Partner für Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Designs
Telefon (0351) 4 03 31 72
www.raupat.de

Das Dresdner Brunnenbuch

Band II
von Detlef Einfeld und Jochen Hänisch

Bestellung und weitere Informationen online unter:
buch.saxonia-verlag.de/
brunnenbuch2

Beratung Briefkasten
Gründerbüro
Internetflat
Coaching
für 3 Arbeitsplätze
Postweiterleitung
3 Standorte in Dresden
inkl. IP-Adresse
VIP-Anschrift
kostenfreie Nutzung der Konferenz- etage inkl. Medientechnik
Rezeptionsdienst
Unterstützung bei Finanzierungsangelegenheiten

gründe für deine zukunft
als startup im
TechnologieZentrumDresden
www.tzdresden.de
kontakt@tzdresden.de
T. 0351 - 8718665

Quantensprung in der Oberlausitz

IHI der TUD nun mit doppelt so vielen Professoren als bisher

Das Internationale Hochschulinstitut (IHI) Zittau, eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der TU Dresden, begrüßte kürzlich mit Prof. Hermann Ansohn, Professor für Spezielle Zoologie (Wirbeltiere), Prof. Knippschild, Professor für Ökologischen und revitalisierenden Stadtbau, Prof. Irene Ring, Professorin für Ökosystemare Dienstleistungen, Prof. Karsten Wesche, Professor für Biodiversität der Pflanzen und Prof. Willi Xylander, Professor für Spezielle Zoologie (Wirbellose), Direktor des Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz, fünf neue Professoren. Damit arbeitet das IHI nun mit einer doppelt so großen Professorenschaft als bisher.

Mit der Integration des IHI Zittau in die TU Dresden im Jahr 2013 ging das Vorhaben einher, die Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung in das einzigartige Partner-Netzwerk der Exzellenz-Universität einzubinden. Neu im Portfolio des IHI sind zwei internationale Studiengänge rund um das Thema Biodiversität und

Ökosystemdienstleistungen mit dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz (wovon einer zwar konzipiert ist, aber erst im Wintersemester 2017/18 praktisch starten soll) sowie die Einbindung des Interdisziplinären Zentrums für ökologischen und revitalisierenden Stadtbau (IZS) in Görlitz. Damit sind zwei große Leibniz-Institute (neben Senckenberg das Dresdner Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung IÖR) nun institutionelle Kooperationspartner des IHI.

Dies wird auch im Lehrkörper des Zittauer Instituts sichtbar: Drei Professoren wurden gemeinsam mit Senckenberg eingerichtet, ein Professor wurde gemeinsam mit dem IÖR zum Leiter des IZS berufen. Zudem wurde zur Durchführung des in Deutschland einzigartigen Master-Studiengangs »Ecosystem Services« am IHI Zittau eine neue Professur eingerichtet.

O. T./M. B.

Weitere Informationen:
<https://tu-dresden.de/ihi-zittau>

Rechtlich auf der sicheren Seite?

Weiterbildung zu juristischen Fragestellungen im E-Learning

Bei der Konzeption und Realisierung von E-Learning-Angeboten gilt es nicht nur didaktisch und methodisch sicher zu sein, sondern vor allem auch die relevanten rechtlichen Aspekte zu kennen.

Um Kollegen bei der Vorbereitung und Durchführung ihres E-Learning-Angebots eine Orientierung zu geben, bietet das Medienzentrum den Selbstlernkurs »Rechtliche Aspekte im E-Learning in OPAL« an. Der Selbstlernkurs widmet sich den Themenschwerpunkten Urheberrecht, Datenschutz und Prüfungsrecht.

Zusätzlich kann man in einem Webinar am 7. Dezember 2016 von 13 bis 14.30 Uhr individuelle Fragen und Probleme mit dem Rechtsexperten Prof. Dr. Michael Beurskens klären.

Beim Einsatz multimedialer Anwendungen in der Hochschullehre gibt es

im Verlauf der Lehrveranstaltung eine Vielzahl von Schnittstellen zu rechtlich relevanten Aspekten, angefangen bei der Vorbereitung und Erstellung der Lehrmaterialien, bei denen oftmals urheberrechtlich geschützte Inhalte verwendet werden, über die Bereitstellung der Lehrmaterialien auf digitalen Plattformen bis hin zur E-Klausur beim Abschluss eines Moduls. Jana Riedel

Kontakt und weiterführende Informationen:
Medienzentrum, Abteilung Digitales Lehren und Lernen
E-Mail: eteaching@tu-dresden.de
Tel.: 0351 463-34951
<https://tu-dresden.de/mz/weiterbildung/konzeption-von-e-learning/rechtliche-aspekte-elearning>

Dresden diskutiert Umweltfragen

Umweltgespräche - Veranstaltungsreihe »Vier Elemente«

Das Umweltamt und das Umweltzentrum Dresden laden vier Mal im November zu der Veranstaltungsreihe »Vier Elemente« ein. Vom 8. Bis 29. November findet jeden Dienstag um 19 Uhr im Plenarsaal des Rathauses im Rahmen der Dresdner Umweltgespräche ein Einführungsvortrag zu einem bestimmten Thema statt. Bis zu fünf Podiumsteilnehmer diskutieren unter Anleitung eines Moderators und beantworten Fragen des Publikums. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen. Das Motto der Veranstaltungsreihe »Vier Elemente« (Feuer, Wasser, Erde und Luft) beinhaltet die vier

Schwerpunkte bzw. Vortragsthemen: »Was ist uns Wasser wert?«, »Glyphosat - Fluch oder Segen?«, »Saubere Luft - eine Luftnummer?« sowie »Energiewende in der Sackgasse?« In den Gesprächsrunden und der begleitenden Ausstellung sollen Fragen zu den zukünftigen Lebensgrundlagen nachgegangen werden. Es geht um aktuelle Entwicklungen, Lösungsvorschläge und Visionen für die Zukunft Dresdens. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. UJ

<http://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/umwelt/veranstaltungen/vier-elemente.php>

Personal-Rat

Arbeitsjubiläum

Herzlichen Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum!

Im Anerkennungsschreiben zur Feststellung der Beschäftigungszeit wurden die Termine für das 25- und 40-jährige Arbeitsjubiläum schriftlich mitgeteilt.

Im Tarifvertrag ist aus Anlass des Arbeitsjubiläums eine Arbeitsbefreiung von je einem Arbeitstag vereinbart worden. Der Tag muss im zeitlichen Zusammenhang mit dem Jubiläum genommen und beim Vorgesetzten beantragt werden. Er entfällt auch nicht, wenn der Jubiläumstag auf einen arbeitsfreien Tag fällt.

Als Beschäftigungszeit zählt die Zeit, die bei demselben Arbeitgeber im Arbeitsverhältnis (nicht jedoch als Honorartätigkeit oder als Beamter in einem Dienstverhältnis) zurückgelegt wurde, auch wenn sie unterbrochen ist. Unberücksichtigt bleibt die Zeit eines Sonderurlaubs gemäß TV-L § 28, sofern der

Arbeitgeber nicht vorab ein dienstliches Interesse anerkannt hat. Wechseln Beschäftigte zwischen Arbeitgebern, die vom TV-L erfasst sind, oder von anderen öffentlichen Arbeitgebern, so werden die dort zurückgelegten Zeiten ebenfalls als Beschäftigungszeiten anerkannt.

Darüber hinaus wird das Arbeitsjubiläum durch die Zahlung eines Jubiläumsgeldes gewürdigt. Es beträgt nach 25 Jahren 350 Euro und nach 40 Jahren 500 Euro brutto. Bei Vollendung einer Dienstzeit von 50 Jahren beträgt die Jubiläumsgeldzahlung für Beamtinnen und Beamte 600 Euro.

Auch Teilzeitbeschäftigte erhalten das Jubiläumsgeld in voller Höhe.

Rechtsquellen mit Stichworten:
§ 23 (2) TV-L Jubiläumsgeld
§ 29 (1) d) TV-L Arbeitsbefreiung
§ 34 (3) TV-L Beschäftigungszeit
§ 3 (1) SächSubVO Jubiläumsgeldzahlung



Teilnehmer der Henry Arnhold Dresden Summer School vor dem Deutschen Hygiene-Museum.

Foto: André Wirsing

Öffentliche Einrichtung und politischer Standpunkt

Rückblick: Henry Arnhold Dresden Summer School 2016

Wie politisch sollten Kulturinstitutionen sein? Welche Herausforderungen ergeben sich für Museen und Bibliotheken aus den zuweilen hitzig geführten politischen Debatten unserer Zeit? Und – ganz konkret – wie positionieren sich kulturelle Institutionen in Dresden zur aktuellen Lage in der Stadt?

Diese und weitere Fragen im Spannungsfeld von Kultur und Politik diskutierte vom 4. bis 14. Oktober die mittlerweile vierte Henry Arnhold Dresden Summer School. 17 Nachwuchswissenschaftler und Museumsfachleute aus Deutschland, Südafrika und Georgien kamen für das zweiwöchige Programm in Dresden zusammen. Verantwortlich für die Gestaltung dieses Programms zeichneten neben der TU Dresden (Leitung: Prof.

Hans Vorländer) das Deutsche Hygiene-Museum Dresden, das Militärgeschichtliche Museum, die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Sie ermöglichten den Teilnehmern tiefe Einblicke in Arbeit und Selbstverständnis der Institution sowie einen intensiven Austausch mit ihren Experten und Direktoren. Zusätzlich waren hochkarätige internationale Wissenschaftler wie Prof. Peggy Levitt (Wellesley College, Harvard University) und Dr. Othmar Plöckinger (Salzburg, Mitherausgeber der kritischen Edition von »Mein Kampf«) bei der Summer School zu Gast.

Zwei öffentliche Veranstaltungen boten auch interessiertem Publikum

Möglichkeit zu Vertiefung und Austausch: am 5. Oktober der Vortrag von Dr. Maria Obenaus (Staatliche Museen zu Berlin) über die Geschichte des Kulturgutschutzgesetzes sowie am 12. Oktober die Diskussion »Soundtrack einer Stadt – wie politisch ist Kultur in Dresden« mit anschließendem Konzert der »Banda Internationale« in der Dresdner »Scheune«.

Für die Teilnehmer bot die Summer School sowohl einen spannenden Einblick in Dresdner Kulturinstitutionen und ihre Rolle als politische Akteure als auch eine Möglichkeit zu nachhaltiger Vernetzung. Für die beteiligten Institutionen war sie zusätzlich Ausdruck der erfolgreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit im Rahmen von DRESDEN-concept. Felicitas v. Mallinckrodt

Hochschullehre barrierefrei gestalten

Workshop – zeigen, wie man Lehrveranstaltungen für alle Studenten konzipieren kann

Sachsens Hochschulen stehen am Beginn eines Entwicklungsprozesses hin zur inklusiven Hochschule. So fasst es die vom Sächsischen Landtag geforderte und vom Wissenschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie »Auf dem Weg zur inklusiven Hochschule« zusammen. Auch die TU Dresden steckt bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Hochschul- und Wissenschaftsbereich noch in den Kinderschuhen. Das möchte das Ministerium ändern und kündigt Förderung an: »Wir wollen die Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärker als bisher unterstützen, die Bedingungen für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Studierenden und Beschäftigten zu verbessern. Wir brauchen alle Talente in unserer Gesellschaft und haben nicht das Recht, einzelne zurückzulassen. Jeder Mensch ist wertvoll«, so die Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange. Zwar konnte laut dieser Studie bei relevanten Handlungsträgern das Bewusstsein für

die Zielgruppe und hochschulübergreifenden Kommunikation verbessert werden, dennoch benötigen auch die Lehrkräfte an den Hochschulen noch mehr Wissen darüber, wie beeinträchtigte Studenten besser unterstützt werden können. Daher bietet das Zentrum für Weiterbildung verschiedene Angebote zum Umgang mit Heterogenität und anderen Diversitätsaspekten in der Lehre und Beratung an (UJ berichtete). Individuelle Qualifizierungsangebote zu barrierefreier Hochschullehre zu entwickeln, Kenntnisse der Lernforschung zu vermitteln oder alternative Lehrformate auszuprobieren, gehört ebenfalls dazu.

Um sich in Inklusion und Diversität weiterzubilden, können sich Lehrkräfte jetzt für den Workshop »Exzellente inklusiv – Hochschullehre barrierefrei gestalten« am 24. November 2016 anmelden. Er möchte aktuelle Tendenzen des Inklusionsdiskurses erläutern und die Situation an der TUD beschreiben. Ferner werden einfache und praktische

Tipps angeboten, um Lehrveranstaltungen für möglichst viele Studenten zugänglich zu gestalten. Hierfür werden eigene Ideen für eine barrierefreie Hochschullehre entwickelt und diskutiert. Kathleen Slanina, Kathrin Müller, UJ

Anmeldung bis 9. November 2016 über den Weiterbildungskatalog: <https://wbk.tu-dresden.de> oder über das Zentrum für Weiterbildung, Strehlener Straße 22/24, Raum 565, 01062 Dresden, Telefon: 463-37897, Fax: -36251

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de



Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch, Corina Weissbach
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SVSAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 21. Oktober 2016
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin.

Beeindruckende Gesamtstudie

Geomorphologie: Zwei Studenten erhielten Auszeichnungen

Auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Geomorphologie, die unter dem Motto »As Time Goes By - Zeit in der Geomorphologie« vom 5. bis 8. Oktober 2016 in Jena stattfand, erhielten zwei Absolventen der TU Dresden Auszeichnungen.

Für das beste Poster mit dem Titel »Time-lapse Kameras zur kontinuierlichen dreidimensionalen Beobachtung geomorphologischer Prozesse« wurde Anette Eltner mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Daniel Wolf wurde mit dem Dissertationspreis der Deutschen Geo-

morphologie geehrt. Seine kumulative Dissertation mit dem Titel »Fluvial Dynamics in Spain. Significance for paleoenvironmental reconstruction of landscape evolution in the Western Mediterranean« ist als Multiproxy-Analyse ausgelegt und vereint nach Aussagen der Jury »Geländearbeit und innovative Labormethoden zu einer beeindruckenden Gesamtstudie«.

Für ihren weiteren wissenschaftlichen Werdegang wünscht das Institut für Geographie den beiden Preisträgern viel Erfolg.
Prof. Dominik Faust

Physik erleben und begreifen

»Physik am Samstag«: Über 500 Schülerinnen und Schüler wollen an Wochenenden Physik an der TUD erleben

Am 5. November startet die nunmehr schon 17. Staffel der Veranstaltungsreihe »Physik am Samstag«. Bereits über 500 Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Dresden und Umgebung haben sich auch in diesem Jahr wieder dafür angemeldet.

Jedes Jahr im November und Dezember organisiert die Fachrichtung Physik fünf Samstagvormittage mit modernen Themen der Physik zum Hören, Verstehen und Selbermachen für Schüler der Oberstufe. Jeder Veranstaltungstag beginnt mit einem Vortrag eines Wissenschaftlers, in dem ein aktuelles physikalisches Thema vorgestellt wird. Nach einer kurzen Erfrischungspause wird es für die Schüler dann spannend. Unter dem Motto »Physik erleben« bekommen sie die Möglichkeit, Physik im wahrsten Sinn des Wortes zu »begreifen«. Dazu können die Teilnehmer nahezu alle Experimente aus dem Vortrag und oftmals auch weitere anschauliche Versuche selbst ausführen. Begleitet werden sie

dabei von dem entsprechenden Wissenschaftler und seinen Mitarbeitern, die auch gern alle Fragen zum Thema beantworten.

Eröffnet wird die Reihe in diesem Jahr von Frau Prof. Gesche Pospiech mit einem Vortrag zum Thema »Alles fließt – Physikalisches rund ums Wasser« und vielen dazu passenden Experimenten. Die darauffolgenden Themen lauten: am 12. November »Vom Radfahren zum Gedankenlesen – die Physik des Drehimpulses« (Prof. Hans-Henning Klauß), am 19. November »Moderne Kosmologie« (Prof. Michael Soffel), am 26. November »Krebs therapie mit Protonenstrahlen« (Prof. Wolfgang Enghardt, OncoRay) und am 3. Dezember »Vom Schweben auf Magnetfeldern: die Physik hinter dem »Back to the Future II« Lexus Hoverboard« (Prof. Ludwig Schultz, IFW).

Aus Sicht der Veranstalter ist insbesondere der zweite Teil jeder Veranstaltung für die große Nachfrage bei den Schülern verantwortlich. Im Schul-

unterricht ist nur selten Gelegenheit, aktuelle Themen der Physik selbst zu erforschen. So kamen in den vergangenen Jahren bisher jeden Samstag einige Hundert Teilnehmer – teilweise auch von weiter weg – angereist. Haben die Teilnehmer mindestens vier Veranstaltungen besucht, erhalten sie das »Physik am Samstag«-Diplom, das der Rektor der TU Dresden persönlich unterschreibt. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 350 dieser Diplome verliehen.

Die Veranstalter danken den Sponsoren (Globalfoundries, Deutsche Physikalische Gesellschaft, Gesellschaft der Freunde und Förderer der TUD sowie der Techniker Krankenkasse), ohne die der Erfolg und die Umsetzung der Veranstaltungsreihe kaum möglich wäre.

Gegenwärtig gibt es – in verschiedenen organisatorischen Ausprägungen – »Physik am Samstag«-Veranstaltungen außer an der TU Dresden noch an 17 weiteren deutschen Hochschulen.

Nicole Gierig



Nach der Vorlesung zu praktischen Versuchen: Physik am Samstag 2014. Foto: Walter Keller

Azubis aus Osnabrück besuchten TUD

Berufsausbildung an der TUD wusste zu beeindruckend



Lara Bokeloh und Dennis Rottmann lassen sich von Felix Kannegießer (r.) dessen Arbeit an der Drehmaschine erklären. Foto: UJ/Eckold

Interessiert lassen sich Lara Bokeloh und Dennis Rottmann von Felix Kannegießer seine Arbeit an der Drehmaschine erklären. Was der künftige Industriemechaniker ihnen in der Lehrwerkstatt am Weberplatz zeigt, ist für die beiden Gäste eher ungewöhnlich, denn sie wollen Verwaltungsfachangestellte werden.

Gemeinsam mit 22 weiteren Azubis und zwei Betreuern der Universität Osnabrück nahmen sie kürzlich die TU Dresden und die hiesige Berufsausbildung unter die Lupe. Das erwies sich trotz eines prall gefüllten Besuchsprogramms an zwei Tagen als gar nicht so einfach. »Die TU Dresden ist ja so

groß und auf viele Standorte verteilt«, sagt Lara Bokeloh. Und so besuchte die 20-Jährige gemeinsam mit den anderen auch die Kustodie, Labore im Zentrum für regenerative Therapien, die Textilmaschinenhalle im Walter-Frenzel-Bau, ein Lehrlabor der Biolaboranten und den Botanischen Garten.

Zwischendurch gab es reichlich Gelegenheit, sich mit Azubis der TUD auszutauschen, die auch einen Teil der Betreuung sowie den Campusrundgang übernahmen und Gebäude erklärten. Organisiert wurde das Besuchsprogramm vom Dezernat Personal gemeinsam mit den TUD-Ausbildern.

Karsten Eckold

Helfen durchs Telefon

Bei »Nightline Dresden e.V.« geben Studenten Lebenshilfe für akut Hilfsbedürftige

Beate Diederichs

Studienzeit. Für diejenigen, die sich noch auf sie freuen oder sie schon hinter sich haben, eine Zeit, wo man relativ frei und unbeschwert lebt. Doch auch den vermeintlich sorgenfreien Studenten können Probleme das Leben schwer machen: Prüfungsangst, Liebeskummer, Heimweh oder Stress in der WG. Darüber können sie mit Freunden reden, ihre Eltern anrufen – oder die Nummer der »Nightline Dresden e.V.« wählen, des studentischen Zuhörtelefons.

Katharina Mayer trägt ein blaues Oberteil und schaut ihre Gesprächspartnerin aufmerksam an. Da die heutige Gesprächspartnerin die »Nightline«-Mitarbeiterin zum Interview in einem Café trifft, erlebt sie sie als Person mit Gesicht, Gesten und Stimme. Wer mit Katharina Mayer während ihres Dienstes bei der »Nightline« spricht, hört nur ihre Stimme.

»Wir gehen vertraulich mit den Anliegen der Anrufer um und begegnen ihnen auf Augenhöhe: Niemand muss seinen Namen nennen, und wir bewerten das Problem des Anrufers nicht, sondern versuchen, gemeinsam mit ihm im Gespräch eine Lösung zu finden.« Da auch die »Nightliner« also anonym bleiben, heißt Katharina Mayer im wirklichen Leben anders.

Das reale Leben besteht für die 25-Jährige zu einem großen Teil aus

ihrem Medizinstudium, das sie bald beenden wird. Innerhalb des Vereins der »Nightliner«, der aus knapp 15 Studenten besteht, ist sie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. »Diejenigen von uns, die telefonieren, treten nicht öffentlich auf. Doch wir haben einige Mitglieder, die das nicht mehr tun und unserer Initiative nach außen ein Gesicht geben. Für uns andere schlüpft bei Werbeaktionen ein Mitglied in das Kostüm unseres Maskottchens, der Eule. Wir haben die Eule für uns ausgewählt, weil sie ein nachtaktives Tier mit sehr guten Ohren ist und daher symbolisiert, was wir tun«, berichtet Katharina Mayer.

»Nightline Dresden e.V.« operiert anonym – und ehrenamtlich. Quasi das Gegenstück zum bezahlten Studentenjob als Kellner oder Prospektverteilerin. Dennoch fand das Zuhörtelefon, das es seit 2009 gibt, stets ausreichend neue Mitarbeiter, wenn alte ausschieden. »Die meisten haben den Wunsch, anderen Studenten zu helfen, und können sich gut in die Anrufer hineinversetzen, weil sie selbst ähnliche Probleme bereits erlebt haben«, sagt Katharina Mayer. Auch für sie, die seit einem Jahr »Nightlinerin« ist, spielte dieses Motiv eine Rolle. »Außerdem wollte ich Leute anderer Fachrichtungen kennenlernen«, fügt sie hinzu.

Die meisten »Nightliner« sind zwischen 21 und 25 Jahren alt. Alle studieren. »Einige von uns sind angehende Psychologen und Mediziner, werden also später mit hilfebedürftigen Menschen zu tun haben«, erzählt Katharina Mayer. Daneben gehören Studenten von Ingenieurwissenschaften oder wirtschaftlichen Studiengängen zum Team. Mit zwei monatlichen Telefondiensten von je drei Stunden plus Vereinsarbeit lässt sich die Tätigkeit auch mit einem zeitaufwändigen Studium wie dem von Katharina Mayer gut vereinbaren.

Zweimal monatlich fährt die Medizinstudentin ins »Nightline«-Büro, wo sie mit einem Kollegen oder einer Kol-

legin die Anrufe erwartet. Manchmal rufen fünf bis sechs Leute an, manchmal nur zwei, manchmal niemand. »Ein Gespräch kann über eine Stunde dauern, wenn das Problem komplizierter ist. Oft sprechen wir aber nur fünfzehn bis zwanzig Minuten«, berichtet die »Nightlinerin«.

Jeder Mitarbeiter beim Zuhörtelefon hat eine Vorab-Schulung zu Gesprächsführung absolviert. Außerdem bietet Sabine Stiehler, Leiterin der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks Dresden, regelmäßige Supervision an.

Bei den jährlichen Treffen innerhalb der »Nightline«-Stiftung tauschen sich die Mitarbeiter mit ihren Kollegen von anderen Hochschulen aus und absolvieren Weiterbildungen. In mehreren deutschen Uni-Städten gibt es mittlerweile studentische Zuhörtelefone.

Die »Nightline Dresden e.V.« ist während der Vorlesungszeit dienstags, donnerstags und sonntags von 21 Uhr bis Mitternacht erreichbar. »Die meisten Hilfesuchenden rufen ganz normal an, obwohl wir auch den Kontakt per Skype anbieten, was aber kaum genutzt wird. Zusätzlich kann man unseren Rat per Email suchen«, sagt Katharina Mayer.

Sie freut sich, dass sie und ihre Kollegen den meisten Hilfesuchenden helfen können – manchmal, indem sie einfach nur zuhören.

Doch es gibt Probleme, die über das hinausgehen, was sie als relative Laien leisten können: »Wir haben hier einen Hefter mit Kontakten beispielsweise von professionellen Drogenberatungsstellen und Mutter-Kind-Angeboten, die wir den Anrufern geben, wenn es nötig ist. Falls mal jemand anrufen würde und bereits auf dem Dach stünde, um herunterzuspringen, müssten wir natürlich die Polizei benachrichtigen. Das ist aber noch nie passiert, soviel ich weiß«, sagt Katharina Mayer.

»Weitere Informationen: www.nightline-dresden.de



Informationsveranstaltungen für Existenzgründer

- 3. November 2016: Gründerföyer – Erfahrungsaustausch zum Thema „Finanzrodeo“
- 10. November 2016: Gründerwoche – Veranstaltung zum Thema „Alles was Recht ist“
- 20. bis 22. Januar 2017: KarriereStart – Sachsens größte Bildungsmesse

Wir bündeln Kräfte für Ihren Erfolg!

Amt für Wirtschaftsförderung
Wirtschaftsservice
 WTC Ammonstraße 74
 Hotline (03 51) 4 88 87 87
wirtschaftsservice@dresden.de
www.dresden.de/startup

DIEKOPIE24.de

Druckerei & Copyshop

Drucken, Binden, Skripten, Poster, Flyer uvm.

Langjähriger Partner der TU Dresden, wenn es um professionelle Druckdienstleistungen geht.

Unsere Vorteile für Sie

1. Qualifizierte Mitarbeiter und hochwertige Qualität
3. Termingerechte Fertigstellung Ihres Druckauftrages
2. Bequeme Onlinebestellung auf www.DIEKOPIE24.de
4. Beste Preise & Sonderkonditionen für die TU Dresden

DIEKOPIE24.de GmbH	TUD@DIEKOPIE24.de
George-Bähr-Str. 8	Tel. 0351 451 95 50
01069 Dresden	Fax 0351 451 95 55

Kunst im System

Karl-Heinz Adler, Ehrenprofessor der TU Dresden – eine späte Entdeckung? Ausstellung noch bis 26. November 2016 in der Galerie EIGEN + ART Berlin

Tanja Scheffler

Der konstruktiv-konkrete Dresdner Künstler Karl-Heinz Adler (*1927) beschäftigt sich seit den 1950er-Jahren mit verschiedenen zusammengesetzten Strukturen aus sich mehrfach wiederholenden, geometrischen Elementen. Parallel dazu reformierte er als Assistent an der damals noch Technischen Hochschule Dresden (der heutigen TUD) die kunsthandwerklich ausgerichteten bauplastischen Übungen der Architekturfakultät zu einem angewandten Gestalten mit den wichtigsten Grundformen. Darauf aufbauend entwickelte er später zusammen mit seinem Kollegen Friedrich Kracht ein variables Betonformstein-System, das während der Hochphase der Ostmoderne landesweit eingesetzt wurde. Sein bedeutendes, bis heute wegweisendes Werk umfasst aber auch viele freie Collagen, Gemälde und Skulpturen. Eine interessante Auswahl dieser Arbeiten (von kleinteiligen Entwürfen über Pressspanreliefs bis hin zur Original-Formsteinwand) sind jetzt in der Berliner Galerie EIGEN + ART zu sehen.

Assistent und Lehrstuhlvertretung am Lehrstuhl für Bauplastik der TH Dresden

Der am 20. Juni 1927 in Remtengrün im Vogtland geborene Karl-Heinz Adler studierte nach einer Ausbildung zum Musterzeichner erst an der Hochschule für Bildende Künste (HBK) in West-Berlin bei Arthur Degner und danach dann an der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) in Dresden bei Wilhelm Rudolph und Hans Grundig. Als diplomierter Maler und Grafiker wurde er im Mai 1955 von der TH Dresden für die Forschung und Lehre im Bereich der Bauplastik eingestellt, anfangs vor allem, um das Aktzeichnen zu betreiben. Denn in der Ära der »Nationalen Traditionen« wurde die Professur für Bauplastik unter dem Bildhauer Reinhold Langner zu einem zentralen Bestandteil der Architekturausbildung ausgebaut. Im Gegensatz zu Langners Fokus auf volkstümliche Schmuckelemente und realistisch-figürliche Reliefs (von denen auch an den Studentenwohnheimen der TH mehrere ausgeführt wurden) war Adler jedoch eher an seriellen und modularen Arbeits- und Konstruktionsweisen interessiert. Denn zu diesem Zeitpunkt setzte in der DDR der unter Chruschtschows Devise »Besser, billiger und schneller bauen« von der Deutschen Bauakademie stark forcierte Umschwung zur Industrialisierung des Bauwesens ein. Nach Langners Tod im Januar 1957 entwickelte Adler, nun bis 1961 allein als Lehrstuhlvertretung tätig, für seine Studenten neue Aufgabenstellungen, aus denen später auch

einige seiner eigenen Kunstwerke hervorgingen. Dabei griff er auf die Ideen der russischen Konstruktivistin, der holländischen De-Stijl-Gruppe und des Bauhauses zurück, die in der DDR seit der »Formalismus-Debatte« der frühen 1950er-Jahre eigentlich verpönt waren.

Beim Aktzeichnen vermittelte Karl-Heinz Adler mit dem Leitgedanken der Moderne, dass eine ästhetisch schöne Gestalt nichts anderes sei als Form gewordene Funktion und Konstruktion, einen pathosfreien Blick auf den menschlichen Körper. Mit den bauplastischen Übungen wollte er die Studien-



Karl-Heinz Adler: Schichtung mit Dreiecken, 1959, Collage, Ingrespapier, Graphit, Karton. courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin. Foto: Uwe Walter, Berlin

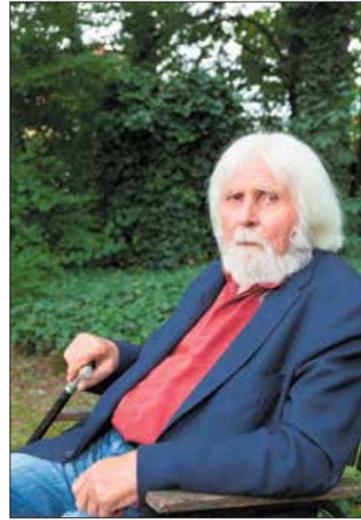
ten auf das Entwerfen mit vorgefertigten Bauelementen vorbereiten. Dafür ließ er Baukästen mit den einfachsten geometrischen Grundformen (wie Quadraten, Dreiecken, Rechtecken, Kreisen und Halbkreisen) anfertigen. Damit konnten seine Schüler neue reliefartige Strukturen zusammenstellen. Dabei stellte Adler fest, dass durch die perspektivische Wirkung der verschiedenen Überlappungen imaginäre Raumstrukturen entstehen können. Dies führte zu einer radikalen Neuorientierung seines freien, bislang gegenständlichen künstlerischen Schaffens: Seit 1957 kreiert er konstruktiv-rationale Collagen mit Schichtungen von geometrischen Elementen, bei denen es für den Betrachter immer wieder zur Herausforderung wird, alle virtuellen Dimensionen der Komposition zu erfassen. Diese haben durch ihre präzise manuelle Aufführung meist eine ganz besondere Magie.

Parallel dazu war Adler an der TH auch in der Forschung tätig: Durch die Vorfertigung immer größerer Bauelemente wurden neue witterungsbeständige Materialien für die Herstellung farbiger Sichtflächen benötigt. Daher entwickelte er, zusammen mit

dem Keramiker Harry Schulze sowie Eva Pirsakewitz von der Berliner Akademie der Künste, mehrere Verfahren zur Herstellung von gesinterten Baustoffen zur Außenverkleidung von Gebäuden oder Beschichtung von Betonplatten. Diese wurden an mehreren Versuchsbauten erfolgreich getestet und später u. a. auch beim prestigeträchtigen Kino Kosmos im 2. Bauabschnitt der Berliner Karl-Marx-Allee ausgeführt. Das erste dieser Patente war bereits im Sommer 1956 eingereicht und anschließend in zahlreichen in- und ausländischen Fachzeitschriften besprochen worden. Daraufhin erhielt die Gruppe u. a. auch Anfragen aus dem für seine Töpferkunst bekannten Ort Vallauris in Südfrankreich, über ihre neuesten Erfindungen zu referieren. Dort lernten Adler und Schulze im Sommer 1957 bei einer fünf-wöchigen Dienstreise Pablo Picasso kennen, der ihnen eine künstlerische Zusammenarbeit vor Ort unter Einbeziehung der neuen Materialien anbot. Dies lehnten die beiden aus familiären Gründen jedoch ab.

Ab 1960 versuchte Adler gemeinsam mit dem Künstler Friedrich Kracht im Rahmen der Dresdner Produktionsgenossenschaft »Kunst am Bau« dann, diese technisch-konstruktiven Forschungen weiterzutreiben. Parallel dazu entwickelten die beiden 1968 ein Beton-Formstein-System, das – nach einem Sonderpreis auf einem internationalen Kunst-Symposium in Polen – ab 1972 beim VEB Stuck- und Naturstein in Berlin in Serie ging. Mit diesem, aus zwölf beliebig kombinierbaren Grundelementen bestehenden, sehr variablen modularen System konnten sowohl großflächige Fassaden bauplastisch gestaltet als auch die Freibereiche zwischen den einzelnen Gebäuden durch freistehende Wände räumlich strukturiert werden: ein offenes System weniger Grundelemente, aus denen sich neben gleichförmigen Reihungen auch organische Formationen sowie dynamische Wirbelstrukturen bilden lassen. Auf diese Weise sollte die Monotonie der industriellen Typenbauweise damals mit neuen Formen durchbrochen werden, die zwar ihrerseits maschinell und seriell gefertigt waren, die sich aber durchaus zu individuellen Konfigurationen fügen ließen. Ein Gedanke, der auch vielen von Adlers freien Arbeiten zugrunde liegt.

Karl-Heinz Adlers künstlerische Qualitäten sind Insidern seit Langem bekannt. Breiter anerkannt und gewürdigt wird sein Werk jedoch eigentlich erst seit der Wende. Mittlerweile befinden sich Arbeiten von ihm in vielen bedeutenden Museen und Sammlungen in Europa und den USA. Auch im Licht-hof des Gorgesbau hängt seit 2003 eine zum Kunstbesitz der TU Dresden gehörende Arbeit: Adlers 70 x 700 cm große »Hommage an Steve Reich« (1985), eine

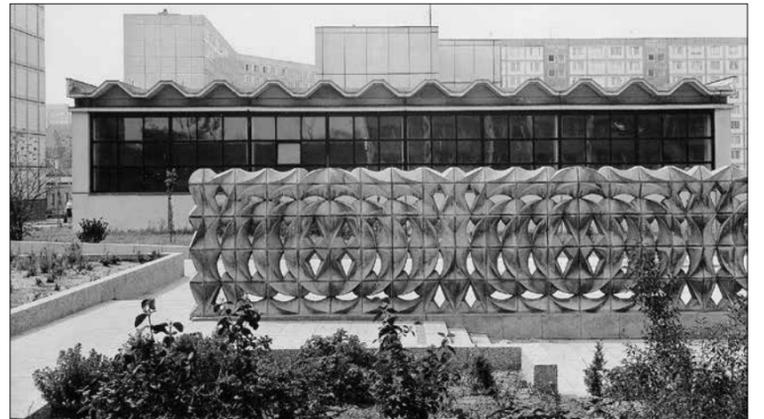


Karl-Heinz Adler. Foto: Otto Felber

reliefartige Überlagerung von rechteckigen Flächen aus Acryl und Pressspan. Obwohl sein Lebenswerk, wie Ingrid Mössinger, die Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz, in ihrer Laudatio äußerst pointiert anmerkte, eigentlich »gegen alles zu stehen scheint, was die Dresdner an ihrer Stadt schätzen«, erhielt Adler im Frühjahr 2008 dafür den Kunstpreis der Stadt Dresden.

Karl-Heinz Adler in ALTANA-Galerie geehrt

Im Rahmen einer wenige Monate später anlaufenden Vergleichsausstellung der Universitätssammlungen Kunst + Technik in der ALTANA-Galerie zu Karl-Heinz Adlers ost- und Thomas Lenks westdeutschem Œuvre mit dem Titel »Schichtungen – ein künstlerischer Dialog«, die zeigte, dass beide Künstler in den 1950er- und 1960er-Jahren völlig unabhängig voneinander zu ähnlichen schöpferischen Prinzipien gelangt waren, wurde Adler im Zuge einer »Honorarprofessor für Bildnerische



Karl-Heinz Adler, Friedrich Kracht: Plastisch durchbrochene Formsteinwand zur Abschirmung eines Spielplatzes, 1983, Berlin, Hohenschönhausen.

© Archiv Karl-Heinz Adler/Friedrich Kracht

Lehre« am 24. Oktober 2008 auch der Ehrenprofessorentitel der TU Dresden verliehen.

Eigen + Art (Leipzig/Berlin) ist heute eine der renommiertesten Galerien für neue deutsche Gegenwartskunst. In seiner allerersten Ausstellung (1983) zeigte der Galerist Gerd Harry Lybke Arbeiten einer Gruppe junger Quereinsteiger um die beiden bis heute von ihm vertretenen, mittlerweile international bekannten Nicolai-Brüder. Beide wurden nach eigenen Angaben stark von Karl-Heinz Adlers Werk beeinflusst: Dies zeigt sich an Olaf Nicolais (* 1962) Innenwandgestaltung der verändert wiederaufgebauten Meisterhäuser Gropius und Moholy-Nagy in Dessau: einer abstrakten Komposition eckiger, unterschiedlich strukturierter Putzflächen, die je nach Lichteinfall und Standort des Betrachters immer wieder anders aussehen. Bei neueren Arbeiten des Sound-, Installations- und Videokünstlers Carsten Nicolai (* 1965) laufen kleine Quadrate in verschiedenen Mustern als Endlos-schleife an der Wand entlang, teilweise durch seitliche Spiegel bis ins Unendliche verlängert.

Lange Zeit bediente Lybke mit seinen Star-Malern der »Neuen Leipziger Schule« rund um Neo Rauch das weltweite Interesse an gegenständlichen Arbeiten. Er will aber auch Kunstgeschichte schreiben. Daher ist es nur folgerichtig, dass er nun mit Karl-Heinz Adler den wichtigsten ostdeutschen Altmeister der Konkreten Kunst ins Rampenlicht rückt. Denn jetzt, mehr als 25 Jahre nach dem Mauerfall, ist die Zeit wirklich reif dafür, auch die kleineren, eher unbekannteren Nischen der nicht systemkonformen Kunst der DDR verstärkt in den Blick zu nehmen.

»Karl-Heinz Adler. systeme/systems, Ausstellung – Galerie EIGEN + ART Berlin, Auguststraße 26, 10117 Berlin, bis 19. November 2016, Di – Sa 11 – 18 Uhr, www.eigen-art.com

»Transfer Week« 2016 mit internationalen Gästen

Die »Transfer Week 2016« zum Thema »Energie und Werkstoffe« findet vom 9. bis 11. November an der TU Dresden statt. Die Veranstaltung bringt Wissenschaftler aus den Bereichen Energie und Werkstoffe sowie Transferexperten aus der Schweiz, Belgien, den Niederlanden, Tschechien und Deutschland zusammen. Mit Referenten namhafter Forschungseinrichtungen wie der ETH Zürich, KU Leuven, TU Delft und der Universität St. Gallen, sowie vielfältigen Themenworkshops bietet die Transfer Week eine umfassende Gelegenheit zum Aufbau neuer Kooperationen, zur Entwicklung neuer Forschungsfragen und gemeinsamer Projektideen sowie zum Erfahrungsaustausch im Wissens- und Technologietransfer. Ziel ist es, auf Basis internationaler Erfahrungen die Kooperationsnetzwerke überregional aufzubauen und nachhaltig zu entwickeln.

Die Transfer Week ist eine jährlich stattfindende internationale Veranstaltung zur grenzüberschreitenden Vernetzung in wissenschaftlichen Bereichen sowie im Wissens- und Technologietransfer.

BiH

»Programm unter: tu-dresden.de/transferweek2016

TUD und Studienstadt Dresden zur Herbstuniversität mal richtig kennenlernen

Eine erfahrungsreiche Woche für Studieninteressierte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Bereits zum fünften Mal organisierte die Zentrale Studienberatung in diesem Jahr die Herbstuniversität an der TU Dresden. In der Woche vom 10. bis 14. Oktober hatten Teilnehmer ab 16 Jahren die Gelegenheit, die Universität und die Studienstadt Dresden unter dem Fokus geistes- und sozialwissenschaftlicher Studien- und Berufsfelder kennenzulernen. Die Projektwoche konnte auch in diesem Jahr mit Einblicken in poli-

tikwissenschaftliche Berufsfelder, geschichtliche Forschung, journalistische Tätigkeitsbereiche, sozialpädagogische Angebote und wirtschaftswissenschaftliche Praktika die Neugierde der 30 Studieninteressierten stillen. Highlights waren der Besuch des Sächsischen Landtags mit anschließendem Gespräch mit einer Abgeordneten, ein interaktiver Probenbesuch an der Bühne – dem Theater der TUD – sowie

Einblicke in die Arbeit von T-Systems MMS und der Dresdner Bildungsbahnen. Neben diesen und ähnlichen Veranstaltungen wurden Wohnheime besichtigt, Vorlesungen besucht und Studenten zu ihren individuellen Erfahrungen befragt. Die Teilnehmer der Projektwoche konnten einen Überblick über den Campus gewinnen und bei einer Stadtführung die historische Altstadt erkunden.

Die Herbstuniversität wird auch im nächsten Jahr wieder angeboten und findet vom 09. bis 13.10.2017 statt. Wer sich einen Eindruck vom Studentenalltag sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften unter dem Motto »Ich probier' es aus!« machen möchte, kann sich ab dem 2. Mai 2017 anmelden.

Julia Chojna
Informationen unter:
<http://tu-dresden.de/herbstuni>

Schulen, die anders sind

Zwei Veranstaltungsreihen stellen vor Ort alternative Schulmodelle vor

In Kooperation mit der Volkshochschule organisiert das Zentrum für Historische und Zeitgemäße Reformpädagogik Dresden die Kursreihe »Schulen, die anders sind«. Sie gewährt Einblicke in alternative Bildungseinrichtungen, die seit der Wende entstanden sind. Nachdem das Schulmuseum mit seiner Reformschul-geschichtssammlung, die Freie Waldorf-

schule und die Freie Alternativschule im Frühjahr und Sommer ihre Pforten geöffnet hatten, verspricht das Wintersemester neue spannende pädagogische Begegnungen – jeweils ab 18 Uhr:

Am 8. November in der Freien Montessorischule Huckepack, Glashütter Str. 10, am 10. Januar in der Laborschule, Espenstr. 3 und am 7. Februar in der Na-

tur- und Umweltschule, Manfred-von-Ardenne-Ring 20, Haus A, EG. Die Kursgebühr beträgt jeweils 7,50 Euro.

Ergänzend dazu lädt im November eine weitere Veranstaltungsreihe in die jeweiligen frühpädagogischen Einrichtungen ein.

9. November, 15.30 Uhr: Walderlebnis-Kindergarten »Die Heidenörgel«,

Treff: Weißer Hirsch, Stechgrundstr. (Parkhotel)

15. November, 16 Uhr: Kindergarten

»Kümmelkrümel«, Freiheit 3

21. November, 19.30 Uhr: Waldorfkinder-garten Raffael, Bahnhofstr. 19

29. November, 16 Uhr: Montessori-Kin-derhaus Huckepack, Permoserstr. 1

Eintritt frei/Spenden erbeten. M. P.

»Rückkehr in unser Land«

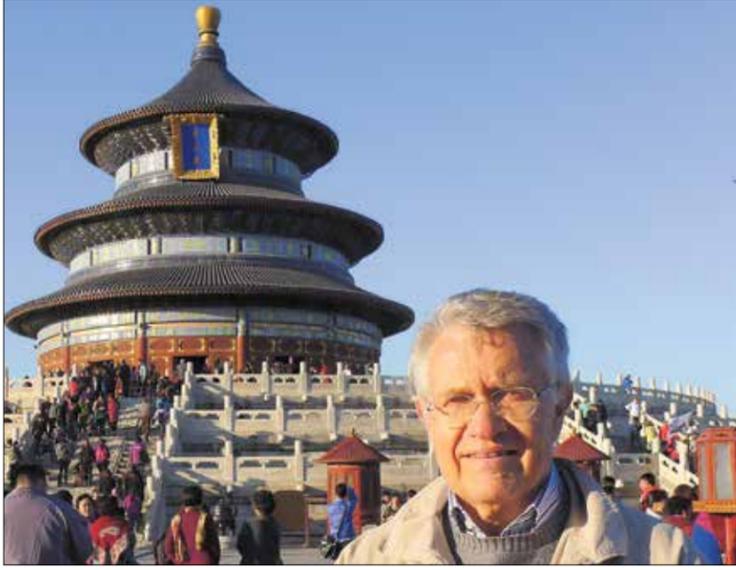
Als Ruheständler ging Prof. Fritz-Heiner Mutschler für fünf Jahre an die Universität Peking – ein Rückblick

Beate Diederichs

2011 ging Fritz-Heiner Mutschler in den Ruhestand, nachdem er 18 Jahre den Lehrstuhl für Lateinische Philologie an der TU Dresden innegehabt hatte. Doch der Ruhestand wurde für den emeritierten Professor zum Unruhestand: Er lehrte und forschte von 2011 bis 2016 am Centre for Western Classics der Peking University. Damit waren er und seine Frau in ein für sie bekanntes und gleichzeitig ganz neues Land zurückgekehrt ...

Am Anfang stand Changchun, was übersetzt »langer Frühling« heißt. Eine Stadt im Nordosten Chinas. Hier lehrte Fritz-Heiner Mutschler vier Jahre - 1988 bis 1992 - am Institute for the History of Ancient Civilizations an der North-East Normal University. Dort lernte er auch seine Frau kennen, die als Hethitologin gleichzeitig mit ihm ans Institut gekommen war. »Seit dieser Zeit blieb ich stets in Kontakt mit chinesischen Kollegen und Freunden. So war es kein Zufall, dass ein ehemaliger Student des Changchuner Instituts mich 2010 fragte, ob ich gewillt sei, eine Professur an einem neugegründeten Zentrum an der Pekinger Uni zu übernehmen. Dieser Student war inzwischen selbst Professor an der Peking University und einer der maßgeblichen Gründer des Zentrums, des Centre for Western Classics«, berichtet Mutschler. Für ihn selbst gab es nicht viel zu überlegen. »Wieder nach China zu gehen, war für meine Frau Hanna und mich gewissermaßen die Rückkehr in »unser« Land. Wir fanden es sehr interessant zu sehen, was sich dort alles verändert hatte.«

Fritz-Heiner und Hanna Mutschler erkannten das Land, in dem sie vor fünfundsiebzig Jahren gelebt hatten, kaum wieder: »Es ist bewundernswert, was dort bezüglich des Lebensstandards erreicht wurde. Den Menschen, die wir in unserem Umfeld kennen gelernt haben, geht es gut. Sie gehören der Mittelschicht an, die sich inzwischen herausgebildet hat, leben größtenteils in komfortablen Wohnungen, die meisten besitzen ein Auto. Das Lebensmittel-



Fritz-Heiner Mutschler lehrte schon einmal – von 1988 bis 1992 – in China. Nun kehrt er dahin für fünf Jahre zurück. Foto: privat

angebot in Supermärkten und kleinen Tante-Emma-Läden ist reichlich. Die Pekinger Metro funktioniert sehr gut. Allenthalben wird abgerissen und neu gebaut. Die Stadt verändert sich ständig. Alles wirkt sehr dynamisch - und teilweise chaotisch.« Obwohl sich der emeritierte Professor in Peking durchaus wohlfühlt hat, sieht er dennoch die Schattenseiten des Fortschritts, die man in Europa in abgemilderter Form auch kennt: Wohnungen in guter Großstadtlage sind teuer. Die Autodichte sorgt für extreme Luftverschmutzung und lange Staus in den Städten. Menschen, die in ihrem Dorf keine Perspektive sehen, strömen in die Städte. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst.

Das Ehepaar Mutschler wohnte in den fünf Jahren mit anderen Hochschulmitarbeitern und Studenten in einer Wohnanlage nicht weit von der Uni. Diese bestand aus etwa zwanzig Gebäuden. Darunter waren auch kleine Geschäfte. In einer solchen »community« zu wohnen, erleichtert ausländischen Dozenten das Leben in Peking. Auch Fritz-Heiner

Mutschler und seine Frau fanden diese Lösung sehr bequem - obwohl sie das Sprachproblem im Alltag wenig behindert: Dafür reicht ihr Chinesisch. »Meine Lehrveranstaltungen jedoch habe ich auf Englisch gehalten und ab und an ein paar chinesische Brocken eingestreut, damit die Studenten etwas zu lachen haben«, erzählt der ehemalige Professor.

Über seine Studenten am Centre for Western Classics ist Mutschler des Lobes voll: Intelligent, fleißig und interessiert seien sie gewesen, »respektvoll, aber keineswegs scheu«. Es waren handverlesene Gruppen von acht bis zehn Studenten, meist der Philosophie, Literatur, Geschichte oder Rechtswissenschaft, die zusätzlich zu ihrem Hauptfach Lehrveranstaltungen in Griechisch und Latein und griechisch-römischer Literatur, Geschichte und Kultur belegten. Dass es sich dabei um eine Elite handelt, weiß der Dozent: »Die Peking University gehört zu den Top-Unis des Landes und kann durch das zentrale Rekrutierungssystem auch auf die besten Studenten zugreifen.

Und wer hier zusätzlich zu seinem regulären Fach Extra-Kurse in Western Classics belegt, gehört innerhalb dieser Studentenschaft noch einmal zu einer besonders motivierten Gruppe.« Unabhängig davon hat Mutschler mit Freude erkannt, dass sich China auf einem bedeutend höheren Niveau als früher mit den klassischen europäischen Sprachen und Kulturen beschäftigt. »Heutzutage lehren an den Hochschulen viele chinesische Kollegen, die im Westen studiert haben und jetzt in ihrer Heimat ihre Kenntnisse gewinnbringend einsetzen. Auch die Lehrbücher spiegeln dies wider: Sie sind anspruchsvoller als früher und setzen sich kritisch nicht nur mit Sachproblemen, sondern auch mit Methodenfragen auseinander.« Da er an einer privilegierten Universität lehrte, hatte der Althilologe ein relativ niedriges Lehrdeputat und ausreichend Freiraum zum Forschen. Diese Zeit nutzte er, indem er beispielsweise mit Studenten Senecas De vita beata ins Chinesische übertrug oder 2014 eine hochkarätige internationale Konferenz zum Thema »The Homeric Epics and the Book of Songs as Foundation Texts« organisierte. Das »Buch der Lieder« ist eine Sammlung von rund 300 Gedichten, die im ersten Jahrtausend vor Christus entstand und - ähnlich wie die homerischen Epen im Westen - zu den Grundlagentexten der chinesischen Kultur zählt.

Fritz-Heiner Mutschler sagt zwar, dass er ab jetzt in den richtigen Ruhestand einträte, aber irgendwie nimmt man es ihm nicht ab. Und tatsächlich: Er will natürlich weiter forschen und dazu einzelne Lehrveranstaltungen an seinem alten Institut halten. Ovids Exilichtung wird unter den Themen sein, was gut passt, denn Mutschler berät Kollegen, die in einem Projekt des chinesischen Erziehungsministeriums sämtliche Werke Ovids ins Chinesische übersetzen. Außerdem plant er, an einem Ovid-Kongress teilzunehmen, der 2017 in Shanghai stattfinden wird. Die nächste Rückkehr in sein Land ist also schon in Sicht.

Diversity Tage an der TU Dresden

Unter dem Motto »Familie Inklusive« lädt die TU Dresden vom 7. bis 10. November zu den Diversity Tagen ein. Diesmal steht die familiäre Situation von Studenten und Beschäftigten mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen im Fokus. Bei zahlreichen barrierefreien Veranstaltungen wird die Lebenswirklichkeit der Familien sichtbar gemacht. Bei dem INFO-PLAZA am 9. November im Andreas-Pfitzmann-Bau (Fakultät Informatik) können sich Interessierte umfassend zur Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie informieren und beraten lassen. Ein besonderes Angebot im Rahmen des INFO-PLAZA ist der Vortrag zur Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung um 15 Uhr. Auch für die kleinen Gäste steht mit dem Weihnachtsbastelstand ein schöner Zeitvertreib bereit. Weitere Höhepunkte sind die Kurzfilmmacht zum Thema Familie am 8. November ab 20 Uhr im Kino im Kasten und das Eltern-Kind-Fußballturnier am 10. November.

Die TU Dresden, die rund 37000 Studenten und mehr als 7000 Beschäftigte vereint, ist ein Treffpunkt der Vielfalt von Lebenslagen. Ob Geschlecht, Gesundheit, ethnische und soziale Herkunft, Religiosität, Alter, sexuelle Orientierung, familiäre Situation - der universitäre Alltag ist geprägt von einer großen Heterogenität. Familienverantwortung schließt gleichsam die Erziehung und Betreuung von Kindern sowie die Sorgearbeit für pflegebedürftige Angehörige ein. Geht man von der kürzlich durch das Zentrum für Qualitätsanalyse durchgeführten Befragung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege an der TU Dresden aus, übernehmen 40,9 Prozent der Studenten und 53,1 Prozent der Beschäftigten aktuell eine Betreuungsverantwortung für Kinder. Angehörige pflegen derzeit 5,2 Prozent der Studenten und 9 Prozent der Beschäftigten. Die Aktionstage unter der Federführung der Stabsstelle Diversity Management will diese Realität ins Bewusstsein rücken und den Blick für neue Wege öffnen. ckm

»Weitere Informationen und Programm unter www.tu-dresden.de/diversity_tag

Rassismus geht uns alle an!

Veranstaltungsreihe Courage – wissen, sehen, handeln!

Die Zahl rassistischer Übergriffe ist dem RAA Sachsen vom 26. Februar 2016 zufolge seit 2012 in Dresden, Leipzig und unmittelbar benachbarten Kreisen massiv gestiegen. Häufig werden die Betroffenen damit allein gelassen. Dies hat verschiedene Gründe: Rassismus wird nicht erkannt, Zeugen von Übergriffen wissen nicht, was sie tun können oder haben Angst, selbst Opfer zu werden.

Hier setzt die Veranstaltungsreihe »Courage - wissen, sehen, handeln!« an, die im November und Dezember an der TU Dresden stattfindet. Zivilcourageworkshops, Argumentationstrainings und Empowerment-Seminare geben praktische Handlungsempfehlungen

für Betroffene und Zeugen rassistischer Übergriffe. Ergänzt wird das Programm durch Vorträge namhafter Experten. Wilhelm Heitmeyer, langjähriger Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld und Herausgeber der Reihe »Deutsche Zustände« spricht am 7. November um 18.30 Uhr an der TU Dresden zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtspopulismus im Eskalationskontext. Der Bochumer Erziehungswissenschaftler Kerim Feridooni befasst sich in seinem Vortrag am 21. November um 18.15 Uhr mit Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Lehrkräften. Emily Ngubia

Kessé vom Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung der HU Berlin gibt in ihrem Vortrag am 9. Dezember um 18.30 Uhr einen Einblick in Rassismus an deutschen Hochschulen.

Ein Kulturprogramm mit Lesungen, Filmen, einem Poetry Slam und vielem mehr lädt zum Nachdenken ein, eröffnet neue Perspektiven auf Diskriminierung und den Umgang mit ihr. So zeigt das Kino im Kasten am 13. Dezember um 18 Uhr den preisgekrönten Dokumentarfilm »Die Arier« im Beisein der Regisseurin Mo Asumang. Jana Hönisch/M. B.

»Weitere Informationen unter tu-dresden.de/courage

Europas Top-Musikforscher zu Gast

Ringvorlesung zum Wahrnehmen und »Verstehen« von Musik

Warum fühlt sich die Spezies Mensch so sehr von Musik angezogen und welches sind die Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksweisen, die von Kulturen überall in der Welt kreiert worden sind? Welche Formen nimmt Musik an, um Performance und Tanz zu ermöglichen und was genau macht diese Aktivitäten eigentlich so angenehm? Warum fühlt sich Musik, die wir uns im Kopf vorstellen, so wirklich an - und wie kommt es, dass unser Gehirn diese Meisterleistung überhaupt erbringen kann?

Die Ringvorlesung »Systematic Musicology: Perception and Cognition of Music«, organisiert vom 2015 gegründeten Dresden Music Cognition Lab (DMCL) der TU Dresden, beleuchtet diese und weitere Fragen. In zwölf unabhängigen Vorträgen beschäftigen sich internationale Wissenschaftler mit den Phänomenen Musik und Musikwahrnehmung anhand aktueller Forschungsfragen aus diversen interdisziplinären Perspektiven von Musiktheorie, experimenteller Psychologie, kogniti-

ven Neurowissenschaften, bis hin zu Evolutionstheorie und Informatik.

Die Vorlesungsreihe richtet sich an ein breites Publikum und setzt wenig Vorkenntnisse voraus. Die Referenten geben eine Einführung in ihr Fachgebiet und bieten einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse. So spricht etwa am Nikolaustag Prof. Eric Clarke (University of Oxford) über das Konzept der »Empathie« und unser Verständnis davon, wie Hörer Musik in sich aufnehmen. Am 17. Januar 2017 gibt Prof. Wolfgang Ahuhang (Martin Luther Universität Halle-Wittenberg) einen Überblick über verschiedene Experimente und Theorien von unserer Zeitwahrnehmung beim Musikhören und Musikmachen. Und eine Woche später stellt Tudor Popescu die Forschungsansätze des Dresdner Music Cognition Labs vor und beschreibt, wie das Gehirn Musik eigentlich genau verarbeitet. MM

»Weitere Informationen: www.facebook.com/dresdenmusicognitionlab

Top-Lage – Dresden / Mockritz

Südhöhe 29 c
01217 Dresden,
Kleinpestitz/Mockritz

6 Zimmer
ca. 180 m² Wohnfläche
mit Wärmepumpe
1650,- EUR Kaltmiete/ zzgl. Nebenkosten

Vermietung ab 01.11.2016

SCI | Service-Consult-Immobilien

Königsbrücker Straße 28 / 30
01099 Dresden
Telefon 0351-2 58 28 50
Fax 0351-2 58 28 10
E-Mail peter.roessner@sci-dresden.de
Web www.sci-dresden.de



**Wohnen wie im Eigenheim –
traumhaftes Reihenendhaus zu vermieten**

VERMIETUNG:

IHR ANSPRECHPARTNER:

SCI
SERVICE CONSULT

Dipl.-phil.
Peter Rößner
Mobil: 0172-9 37 72 98

Stadtbote

Tel.: 0351 31 31 31



europaweit direkt • mit PKW, Transporter und LKW • Sendungsverfolgung in Echtzeit

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Die Abteilung Volleyball des Universitätssportvereins TU Dresden e.V. feierte am 27. und 28. Mai 2016 ihr 65-jähriges Jubiläum mit einem Volleyballturnier mit sechs Herren- und drei Damenmannschaften – der älteste Spieler war 72 Jahre alt – und einem Abend im Bärenzwinger. 150 Gäste aus ganz Deutschland und eine Sportlerin aus Bulgarien nahmen am Jubiläum teil. Die GFF unterstützte den Verein mit einem finanziellen Zuschuss für die Veranstaltungskosten.

Am 13. Juni 2016 fanden im Rektorat der TU Dresden die Eröffnungsveranstaltung und die erste Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl des neu gegründete Centrums für Demografie und Diversität statt. Die Eröffnung wurde von der GFF mit einem Zuschuss für Foto- und Druckkosten gefördert. Das Centrum für Demografie und Diversität leistet wissenschaftlich fundierte Beiträge und bietet ein offenes Forum für Forschung, Beratung, Fort- und Weiterbildung sowie Wissenstransfer auf den Gebieten Demografie und Diversität. Zudem fördert es wichtige gesellschaftliche Werte wie das Recht auf Chancengleichheit, die Gesundheit der Bevölkerung, eine ergonomische, gesundheitsförderliche und effiziente Gestaltung und Neugestaltung von Arbeit sowie einen erfolgreichen Umgang mit Diversität.

Felix Grunicke, Masterstudent der Hydrobiologie, absolvierte im Zeitraum vom 25. April bis 24. Juni 2016 ein Auslandspraktikum in Norfolk (England) und wurde dabei von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Das Praktikum war in ein Forschungsprojekt integriert, welches von der Universität Koblenz-Landau in Kooperation mit der TU Dresden und der Queen Mary University of London in England durchgeführt wurde. Im Rahmen seiner Arbeit untersuchte er die Nahrungszusammensetzung eines invasiven Flohkrebses (*Dikerogammarus villosus*) und bestimmte dessen Position im Nahrungsnetz des untersuchten Ökosystems über die Analyse stabiler Kohlenstoff- und Stickstoff-Isotope. Das Praktikum ermöglichte es ihm, moderne hydrobiologische Techniken kennenzulernen, sich mit zahlreichen Wissenschaftlern fachlich auszutauschen und seine englischen Sprachkenntnisse zu erweitern.

Anastasia Osoianu, Studentin der Psychologie im Bachelor-Studiengang, nahm von 23. bis 30. Juni 2016 an der Konferenz »Organization for Human Brain Mapping (OHBM) 2016 Annual Meeting« in Genf teil und wurde dabei von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie hielt eine Posterpräsentation mit dem Titel »Investigating cortical morphology through the dual origin concept«, welche die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit »Investigating the phylogeny of brain morphology using geodesic distance: A perspective based on the dual origin hypothesis« zusammenfasste. Die Organization for Human Brain Mapping ist eine der größten im Bereich Neuroimaging und ermöglichte ihr zudem den fachlichen Austausch mit zahlreichen Wissenschaftlern ihres Forschungsgebiets.

Der studentische Verein EUROAVIA Dresden e.V. veranstaltete vom 20. bis 24. Juni 2016 das Fly-In Dresden 2016. Bei dieser Veranstaltung bekamen zehn internationale Studenten aus dem Bereich der Luft- und Raumfahrt die Möglichkeit, gemeinsam mit Dresdner Studenten an Exkursionen, Vorträgen und kulturellen Aktivitäten teilzunehmen. Die GFF förderte dabei die Übernachtungskosten der Teilnehmer in Dresden. Teil des Programmes war auch ein Besuch an der Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs an der TU Dresden. Hier bekamen die Teilnehmer nicht nur Einblicke in aktuelle Forschungsthemen, sondern durften auch hautnah im A320-Simulator ihre fliegerischen Kenntnisse beweisen.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm



Porträt-Fotowettbewerb Hellerau läuft noch bis 6.11.

Mit ihrer Fotoserie »Section«, die Insassinnen russischer Gefängnisse zeigt, hat die Moskauer Studentin Elena Anosova im Frühjahr 2016 beim PORTRAITS – HELLERAU PHOTOGRAPHY AWARD 2016 ein Preisgeld von 5000 EUR abgeräumt. Noch bis zum 6. November 2016 läuft der nächste Wettbewerbsjahrgang – alle Infos und Teilnahmebedingungen unter www.portraits-hellerau.com. Ausgelobt sind Preise im Gesamtwert von 10000 Euro, darunter ein Residenzpreis im Europäischen Zentrum der Künste. Eine zehnköp-

fige Jury entscheidet, welche Arbeiten in der Ausstellung im März 2017 (Vernissage 2. März 2017) im Festspielhaus Hellerau zu sehen sein werden. Der Porträt-Fotowettbewerb Hellerau findet zwar erst zum zweiten Mal statt, hat sich aber bereits mit seiner ersten Ausgabe deutschlandweit einen Namen gemacht. Damals hatten mehr als 500 Fotografen aus aller Welt über 1500 Werke eingereicht, die dazugehörige Ausstellung in Hellerau besuchten mehr als 2000 Foto-Freunde. Foto: Carla van de Puttelaar

Anschaulicher als ein Erläuterungstext

Wie das Service Center Studium funktioniert, erklärt ein Kurzfilm im Internet

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Orientiert an diesem Motto hat das Service Center Studium (SCS) gemeinsam mit dem Studentenmarketing der Technischen Universität Dresden und dem Dresdner Start-up easyclipr einen Erklärfilm zum Service Center Studium produziert.

Der Kurzfilm erläutert auf verständliche und unterhaltsame Weise, wie das Service Center Studium funktioniert und welche Unterstützungsleistungen es für Studieninteressierte und Studenten an der TU Dresden anbietet.

Der Film kann über den YouTube-Kanal der TU Dresden sowohl in einer deutschsprachigen als auch in einer englischsprachigen Version abgerufen werden. Ein Styleguide zum Film kann für eigene Produktionen im TUD-Kontext nachgenutzt werden.

Das Service Center Studium ist seit gut einem Jahr die zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen rund um das Studium an der TU Dresden. Die Mitarbeiter des SCS beantworten Anfragen entweder direkt oder vermitteln die Ratsuchenden bei Bedarf gezielt an die richtigen Ser-

vice- und Beratungsstellen. Erreichbar ist das SCS über die Servicehotline per Telefon (+49 351 463-42000) und E-Mail (servicecenter.studium@tu-dresden.de). Seit Juni dieses Jahres bietet das Service Center Studium zudem einen persönlichen Infoservice am Frontdesk im Foyer der SLUB an. Daniela Pscheida

Links zum SCS-Erklärfilm-Deutsch: <https://youtu.be/blq4kW4f1jc>, Englisch: <https://youtu.be/hDFFXP6kjGE>; Webseite SCS: <https://tu-dresden.de/scs>

Vorbereitung auf globale Projektteams

Internationale Sommerschule der Kältetechniker 2016 – Bewerbungen für 2017 bis 15.11.2016

Beate Diederichs

Im Sommer 2016 fand zum ersten Mal der »International Refrigeration and Compressor Course« statt. An diesem Sommerkurs nahmen acht Maschinenwesen-Studenten der TUD gemeinsam mit acht Kommilitonen der Purdue University, USA, teil. »Alle waren begeistert – die Studenten über das, was sie bei der Summer School lernten, und wir Organisatoren über die konzentrierte Arbeitsweise unserer angehenden Ingenieure«, berichtet Dr. Christiane Thomas von der Bitzer-Professur für Kälte-, Kryo- und Kompressorentechnik der TU Dresden. Die Vorbereitung für die Summer School 2017 laufen bereits.

Trennen sich Lebenswege von Wissenschaftlern räumlich, bleibt oft die akademische Zusammenarbeit, auch über Länder- oder sogar Kontinentalgrenzen hinweg. Wie im Fall von Ulrich Hesse, Bitzer-Professor für Kälte-, Kryo- und Kompressorentechnik an der TU Dresden, und Eckhard Groll, der von Deutschland in die USA ging und jetzt Reilly Professor of Mechanical Engineering an der Purdue University im US-amerikanischen Bundesstaat Indiana ist. »Sie wollten die beiden Universitäten noch internationaler machen, den Austausch von Studenten und Doktoranden fördern und sie so auf die spätere Arbeit in den globalen Projektteams der Industrie vorbereiten«, sagt Christiane Thomas. Die junge Wissenschaftlerin organisiert mit Professor Hesse den Dresdner Part eines der Projekte, die diese Idee umsetzen, der Summer School »International Refrigeration and Compressor Course«. Dieser Kurs richtet sich an angehende Maschinenbau-

Ingenieure. 2016 nahmen daran je acht deutsche und amerikanische Studenten teil, darunter vier Frauen. Alle brachten ein abgeschlossenes Vordiplom mit und hatten in einem Motivationsschreiben begründet, warum das Programm sie interessiert. »Ich sprach nach der Bewerbung mit unseren Teilnehmern und schloss einen formalen Vertrag mit ihnen ab, damit wir Planungssicherheit hatten«, so Mitorganisatorin Thomas. Den TUD-Studenten finanzierte die SCHAUFLE-FOUNDATION Reise und Unterkunft. Auch bei den Summer Schools der kommenden vier Jahre wird sie diese Kosten übernehmen.

In der Sommerschule absolvierten alle Teilnehmer bei einer Präsenzwoche an der TUD im Mai theoretische Lehrveranstaltungen zur Kältetechnik und lernten moderne umweltverträgliche Vorgänge kennen, wie zum Beispiel den transkritischen CO₂-Prozess an den Laboranlagen des Lehrstuhls.

Dann bekamen sie mit einem Partner der jeweils anderen Uni eine Aufgabe zugewiesen. »Bei einer Aufgabe sollten die Teams einen Eiswagen entwerfen, also eine kleine kältetechnische Anlage, bei einer anderen ein großes System, eine Ammoniakkälteanlage für einen Supermarkt. Wir vergaben jede Aufgabe doppelt, damit wir und die Studenten stets zwei verschiedene Lösungswege vergleichen konnten«, erzählt Thomas. Nach dieser Präsenzwoche schrieben die Teams ihre Belegarbeiten und kommunizierten dabei via E-Mail und Skype mit ihren ausländischen Kollegen. Dadurch übten die deutschen Studenten, englischsprachiges Fachvokabular zu benutzen. Abschließend beendeten alle

sechzehn Teilnehmer bei einer zweiten Präsenzwoche an der Purdue University die Arbeiten, präsentierten und verteidigten sie. »So hatte jeder nach der Summer School einen Überblick über alle Projekte gewonnen«, kommentiert Christiane Thomas. Auch Exkursionen gehörten zum Programm, so zu dem Daimler-Klima-Windkanal nach Sindelfingen oder an das Forschungszentrum Helix an der Dayton University in Ohio. »Die sieben Kreditpunkte, die die Studenten für die Summer School bekommen, sind hart erarbeitet. Noch sind sie nicht in der Prüfungsordnung berücksichtigt, stellen also eine Zusatzqualifikation dar. Wir versuchen aber zu erreichen, dass die Summer School ein Wahlmodul innerhalb der Maschinenwesen-Studiengänge wird«, kündigt Christiane Thomas an.

Stichwort Zukunft: Die Vorbereitungen für die Sommerschule 2017 laufen bereits. Noch bis zum 15. November können Studenten sich dafür bewerben. »Wir müssen so zeitig wissen, wer mitfährt, weil wir spätestens im Januar die Flüge buchen wollen«, sagt Mitorganisatorin Thomas. Themen und Ablauf sollen weitgehend unverändert bleiben. Denn die Rückmeldungen der diesjährigen Teilnehmer waren sehr positiv: »Es war eine einzigartige Erfahrung, sich zwei Wochen lang intensiv in internationalen Teams mit Problemen zu beschäftigen«, sagt TUD-Student Peter Menzel.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/iet/kkt oder Christiane.thomas@tu-dresden.de

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Hua Pang, Doktorandin an der Philosophischen Fakultät, hat vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 von der GFF ein Stipendium erhalten, um sie bei der Anfertigung ihrer Doktorarbeit zu unterstützen. Die Dissertation mit dem Titel »Eine Vergleichsstudie zwischen deutschen und chinesischen Studenten hinsichtlich ihrer Nutzung von Sozialen Medien mit einem Fokus auf politische Partizipation« ist die erste vergleichende Studie zwischen Deutschland und China in Bezug auf die politische Teilnahme von Jugendlichen. Angesichts der wachsenden Popularität von Social Media, hat die Dissertation viel Aufmerksamkeit auf dem Gebiet der politischen Kommunikation erhalten.

Eike Dohmen, Mitarbeiter des Instituts für Leichtbau und Kunststofftechnik, nahm von 4. bis 8. Juli 2016 an der »14th International Conference on Magnetic Fluids (ICMF)« in Jekaterinburg, Russland, teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er präsentierte ein Poster mit dem Titel »Anisotropic characterization of magnetorheological materials«, das erste Ergebnisse seiner Dissertation »Zum Einsatz magnetischer Hybridmaterialien in adaptiven Leichtbaustrukturen« zeigte und zu intensiven Diskussionen anregte. Die ICMF ist eine der größten Konferenzen zu Magnetischen Fluiden und ermöglichte Eike Dohmen einen länderübergreifenden fachlichen Austausch zu seinem Dissertationsthema mit zahlreichen internationalen Wissenschaftlern.

Lukas Müller, Student im Masterstudiengang Geodäsie, absolvierte vom 1. Januar bis 31. Mai 2016 einen Studienaufenthalt in Argentinien und wurde dabei von der GFF mit einem Flugkostenzuschuss gefördert. Er nahm an einer geodätischen Messkampagne teil, die im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Bestimmung glazialisostatischer Landhebungen in Südpatagonien in Kooperation zwischen der TU Dresden und der Universidad Nacional de La Plata, Argentinien, durchgeführt wurde. Darüber hinaus besuchte er Lehrveranstaltungen in den Fächern Gravimetrie und Geodäsie an der Universität La Plata. So konnte er sowohl seinen Studienplan in Dresden gezielt ergänzen als auch neue Kontakte zu argentinischen Studenten und Wissenschaftlern im Fachbereich Geodäsie knüpfen.

Das Institut für Klassische Philologie richtete am 30. April 2016 das 7. Nachwuchsforum Latein aus. Die studentischen Teilnehmer wurden von der GFF mit einem Fahrtkostenzuschuss gefördert. Das Nachwuchsforum lädt einmal im Jahr Studenten, Promovenden und deren Betreuer von zehn Universitäten ein, um gemeinsam einen Tag lang in Form von Vorträgen und Diskussionen Texte zu lesen und zu besprechen, die für gewöhnlich im Studium selten oder gar nicht vorkommen. In diesem Jahr ging es um das Werk des Älteren Seneca, Rhetorik der frühen Kaiserzeit.

Tina Bobbe, Studentin des Technischen Designs, hat in ihrer Diplomarbeit eine mobile Küche zum Selberbauen für Geflüchtete in Erstaufnahmeeinrichtungen entworfen, welche als Prototyp realisiert wurde. Die Ausstattung sowie die Materialien für den Bau der Küche wurden finanziell von der GFF unterstützt. Die mobile Küche ist das Ergebnis einer partizipativen Untersuchung, in welcher die Geflüchteten aktiv in den Designprozess einbezogen wurden.

Farahnaz Sadidi, Doktorandin der Didaktik der Physik, nahm vom 6. bis 12. Juli 2016 am EinsteinPlus Workshop im Perimeter Institute Waterloo, Kanada, teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Inhalt des Workshops war die didaktische Einführung der Teilchenphysik im Unterricht. Dies ist auch das Thema ihrer Doktorarbeit. Der EinsteinPlus Workshop gilt als einer der bedeutendsten seiner Art und brachte Farahnaz Sadidi neue Erkenntnisse und ermöglichte den fachlichen Austausch mit zahlreichen internationalen Wissenschaftlern ihres Forschungsgebiets.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

Banker, Internetschwärmer und etwas Krimskrams als Startkapital

Uni lädt in Gründerwoche zum Jungunternehmer-Wettbewerb

Wie werde ich binnen fünf Jahren ein gefragter Bankier? Wie mache ich aus einem faszinierenden Labor-Zufallsfund ein erfolgreiches Unternehmen? Welche Kommilitonen sollte ich an Bord holen, bevor ich aus dem Uni-Studium heraus eine Firma gründe? Diese und andere Fragen wollen gestandene Experten und junge Firmengründer während der Gründerwoche vom 14. bis 20. November 2016 beantworten und mit den Besuchern diskutieren. Außerdem können Studenten an einem Gründer-Planspiel der Technischen Universität Dresden teilnehmen.

Schon im Vorfeld der Gründerwoche startet die Uni das Programm mit einem Stargast: Erfolgspanker Karl Matthäus Schmidt will beim Gründerfoyer am 3. November, ab 19 Uhr, im TUD-Hörsaalzentrum an der Bergstraße erzählen, wie er 1994 als 25-Jähriger den »Consort Discount Broker« schuf und es schaffte, schon fünf Jahre später als heller Stern der »New Economy« zu gelten. Heute leitet er die Quirin-Bank Berlin, die als Honorarbank auf Provisionen verzichtet, um Interessenkonflikte zu vermeiden.

Außerdem stellen sich mehrere Dresdner Start-ups an diesem Abend vor. Cyface beispielsweise hat eine Crowdsourcing-Plattform für den Straßenzustand entwickelt. In die speist

der Internetschwarm Meldungen über den Zustand von Fahrbahnen ein, bis sich nach und nach ein vollständiges Bild ergibt. Das »Conimon«-Team stellt ein Konzept für die vorausschauende Instandhaltung von Maschinen vor. Die TUD-Ausgründung »DyNAbind« baut eine Bibliothek genetischer »Fingerabdrücke« auf, die die Entwicklung neuer Medikamente beschleunigen und verbilligen soll. Und »Mapmo« hat sich darauf spezialisiert, die unendlichen Weiten des Internets systematisch zu durchforsten und dabei eine Datenbank interessanter Orte (Points of Interests) zu generieren.

Sich selbst als Jungunternehmer erproben können TUD-Studenten während der Gründerwoche: Am 14. November starten der Lehrstuhl für Entrepreneurship und Innovation und die universitäre Gründungsinitiative dresdenlexists dann einen Teamwettbewerb: Im Zuge der Vorlesung »Einführung in die technologieorientierte Betriebswirtschaftslehre« werden rund 600 Studenten »ihr unternehmerisches Denken und Handeln stärken und in Dreier-Teams während einer Woche mit einem geringen materiellen Startkapital einen möglichst hohen monetären, sozialen, kulturellen oder ökologischen Mehrwert generieren«, kündigte der Lehrstuhl an. Welches Startkapital dies-



Mit Cyface (Dirk Ackner, l.; Armin Schnabel) gehört die TU Dresden zu den zehn Preisträgern des diesjährigen Deutschen Mobilitätspreises. Das Start-up der TU Dresden stellt seine Crowdsourcing-Plattform für den Straßenzustand auch zur Gründerwoche vor. Foto: Christof Rieken

mal den Teilnehmern zur Verfügung gestellt wird, um bis zum 21. November ein florierendes Unternehmen aufzubauen, wollen die Organisatoren erst im letzten Moment verraten. Aber bei früheren

Wettbewerben waren die Ressourcen recht übersichtlich: Da bekamen die Studenten nur einen Edding-Stift, eine Packung Papiertaschentücher, zehn Meter Bindfaden, ein Holzbrett, ein großes

Stück Wellpappe und zwei große Stücke Stoff in die Hand gedrückt. hw

»Programm – auch in Dresden: www.gruenderwoche.de

Neugründungen als Jobmotor

Das Amt für Wirtschaftsförderung Dresden hat besonders die Start-ups mit innovativen Technologien im Blick

»Start-ups sind ein Jobmotor und damit gut für Dresden und für ganz Deutschland« so Dr. Robert Franke, Amtsleiter der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden. »Unsere besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei den Start-ups mit innovativen Technologien. Wir unterstützen diese beim Wachsen, z. B. indem wir in Förderaufrufen der EU, des Bundes oder anderer Förderinstitutionen mit ihnen gemeinsame Projekte initiieren«. Darüber hinaus bietet das Amt für Wirtschaftsförderung und sein Wirtschaftsservice eine Erstberatung für Gründungswillige und junge Unternehmen an. Eine der zentralen Aufgaben besteht darin, die

Akteure sowie die lebendige Dresdner Gründerszene nach außen sichtbar zu machen und die Akteure miteinander zu vernetzen. Zudem gibt es Informationen zur Erstellung eines Gründerkonzeptes, zu öffentlichen Fördermitteln und eine intensive Betreuung innerhalb des ersten Jahres nach Gründung.

In diesem Zusammenhang organisiert die Dresdner Wirtschaftsförderung diverse Veranstaltungen rund um das Thema Gründung:

Schon am 3. November 2016 wird im Hörsaalzentrum der Uni das 45. Gründerfoyer angeboten. Hier geht es ab 18 Uhr um das Thema »Von Großen lernen«. Vertreter namenhafter Unter-

nehmen werden über ihren Lebensweg und den damit verbundenen Unternehmenserfolg berichten.

Ein weiterer vorzumerkender Termin ist der 10. November 2016. Im Rahmen der Gründerwoche Deutschland findet unter dem Motto »Alles was Recht ist« von 15.30 bis 20 Uhr im Hörsaal der Dresden International University (Freiberger Straße 37) eine Tagung in der sächsischen Landeshauptstadt statt. Teilnehmer können sich u. a. über Patentschutzrechte, Erstellung von AGBs, Kaufverträge und Zollrecht informieren. Ziel der Beteiligung an der bundesweiten Aktionswoche ist es, die Dresdner Start-up-Szene und das Thema

Existenzgründung in den Fokus von Öffentlichkeit und potenziellen Gründern zu rücken.

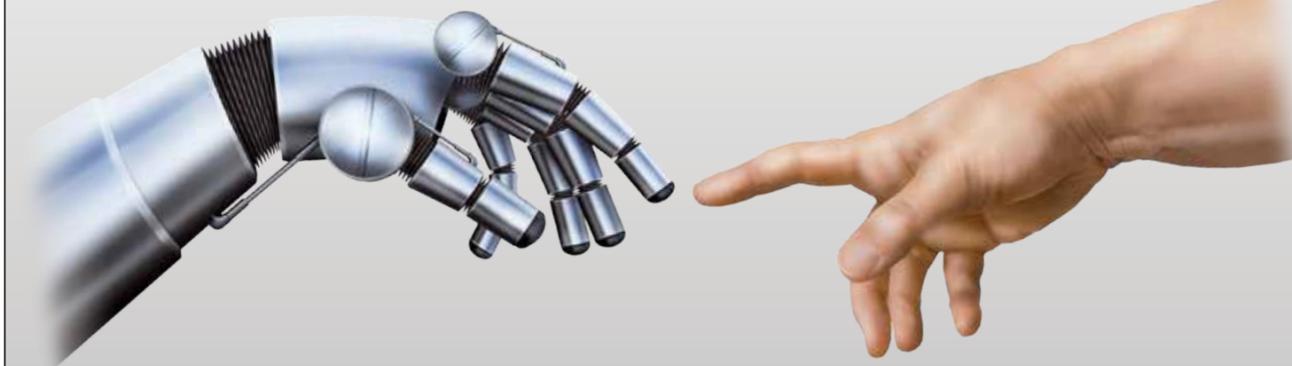
Hervorzuheben ist weiterhin das Engagement im Rahmen der größten sächsischen Bildungs- und Gründermesse »KarriereStart« vom 20. bis 22. Januar 2017 in der Messe Dresden, bei der die Wirtschaftsförderung Dresden ideeller Partner ist. Hier werden Fragen zu Existenzgründung, Weiterbildung, Berufsorientierung sowie internationale Bildung beantwortet.

»Dresden ist bei Gründern ebenso wie bei nationalen und internationalen Investoren als ein aktiver und innovativer Start-up-Standort bekannt. Wir als Stadt

wollen auf verschiedenen Wegen einen Beitrag dazu leisten. Neben den eben genannten Unterstützungsangeboten ist der »Open Data Crunch« eines unserer jüngsten Projekte. Indem wir als Stadt Daten, das neue Öl der Wirtschaft, zur Verfügung stellen, geben wir den Input für neue Ideen und innovative Produkte und möglicherweise auch die Initialzündung, mit einer eigenen Firma neue berufliche Wege zu gehen«, sagt Dr. Franke. Rico Nonnewitz

»www.dresden.de/wirtschaftsservice; www.gruenderwoche.de www.dresden-exists.de www.messe-karrierestart.de

Freital // Deine Zukunft ist in besten Händen!



Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH

Dresdner Straße 172 • 01705 Freital

Telefon: (0351) 79 995 300 • Mail: info@tgf-freital.de

www.tgf-freital.de

EIN UNTERNEHMEN DER GROSSEN KREISSTADT FREITAL



Forschung + Entwicklung

Elektrotechnik

Maschinenbau

Informatik

Leichtbau

Medizintechnik

Metallbearbeitung

Produktentwicklung für Nahrungsmittel

Neuartige Bauweise für Elektrofahrzeuge

Forschungsplattform Forel entwickelt eine neuartige hybride Leichtbau-Bodenstruktur

Tanja Kirsten

Im Gemeinschaftsprojekt Leika entwickeln Wissenschaftler und Industriepartner des Forschungs- und Technologiezentrums für ressourceneffiziente Leichtbaustrukturen der Elektromobilität (Forel) eine neuartige Bauweise für Elektrofahrzeuge. Spezialisiert haben sich die Projektpartner auf Hybridwerkstoffe aus Faser-Kunststoff-Verbund (FKV) und Metall. Anhand einer Bodenstruktur für Elektrofahrzeuge demonstrieren sie die Serientauglichkeit eines kombinierten Umform-Hinterspritz-Prozesses und das Leichtbaupotenzial der hybriden Werkstoffe. Die Bodenstruktur aus FKV-Metall-Hybridwerkstoff wurde erstmals auf der K-Messe in Düsseldorf vom 19. bis 26. Oktober 2016 auf dem Science Campus der Öffentlichkeit präsentiert.

Wissenschaftler des Instituts für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden starteten im Jahr 2013 gemeinsam mit den Unternehmen KraussMaffei, Frimo, Kirchhoff, thysenkruup AG und weiteren Projektpartnern das Forschungsvorhaben Leika. Ziel des Projektes war es, die Strukturmasse in Elektrofahrzeugen durch den Einsatz neuartiger Hybridwerkstoffe zu verringern.

Die Wissenschaftler kombinierten metallische Deckschichten aus Stahl oder Magnesium mit einem Faserverbundkern mit PA6-Matrix zu neuartigen Hybridmaterialien. So nutzten sie die positiven werkstofflichen und technologischen Eigenschaften beider Verbundpartner in einem Sandwichaufbau optimal. Neben effizienten Methoden zur praxisgerechten Strukturauslegung unter statischer und dynamischer Belastung wurden vor allem Fertigungstechnologien durch die Kombination etablierter Prozesstechniken - Umformen und Spritzguss - entwickelt und aufgebaut.



Im Prozess-Entwicklungszentrum am Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik der TU Dresden setzten die Forel-Wissenschaftler den im Leika-Projekt konzipierten, kombinierten Press- und Hinterspritz-Prozess um. Foto: TUD/ILK

Anhand einer Bodenstruktur für Elektrofahrzeuge zeigen die Partner im Leika-Projekt das Leichtbaupotenzial der neuartigen Hybridwerkstoffe und die Möglichkeiten eines kombinierten Press- und Hinterspritz-Prozesses auf.

Nach ersten erfolgreichen Umformversuchen im Labormaßstab wurde am ILK eine Versuchsanlage konzipiert und aufgebaut. Auf Basis der im Prozess-Entwicklungszentrum des ILK vorhandenen 3000-Tonnen-Schnellhubpresse wurde durch die Firma KraussMaffei eine bauhöhenreduzierte Bolt-On-Anlage mit einem SP 12 000 Spritzaggregat entwickelt und installiert. Mit dieser Anlagentechnik ist es möglich, die FKV-Metall-Hybridwerkstoffe in einem Schritt umzuformen und zu hinterspritzen. Die daraus abgeleitete Prozess- und Strukturqualität, zusammen mit den zu erreichenden Taktzeiten von deutlich unter zwei Minuten, unter-

mauern das theoretische Potenzial einer solchen Hybridisierung sowohl auf Werkstoff- als auch auf Fertigungsseite.

Derzeit erfolgen letzte Tests an Einzelbauteilen und die experimentelle Validierung der gesamten Baugruppe, um den Nachweis zu erbringen, dass die prognostizierte Masseverringern von etwa 25 Prozent gegenüber einer metallischen Leichtbaulösung bei gleicher Performance erreicht wird.

Neben der Leika-Bodengruppe präsentiert das Institut auf der K 2016 einen Funktionsintegrativen Fahrzeugsystemträger, der im Sonderforschungsbereich 639 entwickelt wurde. Der in neuartiger Textil-Thermoplast-Bauweise aufgebaute Technologiedemonstrator ist ein Nutzfahrzeug in modernem Design für den urbanen, kommunalen oder innerbetrieblichen Transport.

»Weitere Infos:
www.tu-dresden.de/mw/ilk

Auf der Überholspur zur Professur

Das Qualifizierungsangebot für TUD Young Investigators

Spitzennachwuchsforscher, die den Weg zur Professur über eine unabhängige Nachwuchsgruppenleitung suchen, stehen am Beginn ihrer Karriere oft vor einem Dilemma: ihr Status innerhalb der Universität ist nicht klar definiert.

So dürfen sie keine Dissertationen betreuen und es fehlt zum Teil an Lehr- erfahrung. Mit dem Programm der TUD Young Investigators im Rahmen des Zukunftskonzeptes wurde eine Lösung für dieses Problem gefunden. Der Status eines TUD Young Investigators ermöglicht eine engere Einbindung in die Fakultäten, indem sich die Wissenschaftler an der Lehre beteiligen, als Gutachter und Prüfer für Promotionsverfahren akzeptiert und als Gast zum öffentlichen Teil der Fakultätsratssitzungen eingeladen werden.

In enger Abstimmung mit den TUD Young Investigators wurde darüber hinaus das Qualifikationsangebot FAST FORWARD entwickelt. Erklärtes Ziel des Programms ist es, gerade vor dem Hintergrund eng begrenzter zeitlicher

Ressourcen der jungen Nachwuchsgruppenleiter wertvolles Wissen und überfachliche Kompetenzen kompakt zu vermitteln, damit der Karriereschritt zur Professur erfolgreich gelingt. Aus dem Kreis der 18 TUD Young Investigators wurde ein Nachwuchsgruppenleiter bereits auf eine Professur berufen.

Das erste Modul des Qualifizierungsprogramms fand im Oktober dieses Jahres in der Graduiertenakademie statt. Der erste Workshoptag widmete sich der Optimierung des professionellen Auftretens im beruflichen Alltag. An Tag zwei setzten sich die Teilnehmer intensiv mit dem Thema der Berufungsverhandlung auseinander.

Das zweite Modul von FAST FORWARD ist für das Frühjahr 2017 geplant. Im Mittelpunkt stehen dann die Themen »Führung« und »Promotionsbetreuung«. Ziele sind, durch den Ausbau der individuellen Führungskompetenz einen konfliktfreieren Arbeitsalltag zu erreichen und damit mehr Freiraum für exzellente Forschung und Innovation zu schaffen. Angela Böhm

Nach dem Vorbild der Natur

Auszeichnung für dreiarmlige Faserverbundverzweigung

Für die Entwicklung einer dreiarmligen Faserverbundverzweigung nach biologischem Vorbild wurden Wissenschaftler des Schwerpunktprogramms (SPP) 1420 mit dem »Materialica Design + Technology Gold Award« in der Kategorie »Surface & Technology« ausgezeichnet.

Im SPP 1420 »Biomimetic Materials Research: Functionality by Hierarchical Structuring of Materials« arbeiteten Wissenschaftler des Instituts für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) sowie des Instituts für Botanik der TU Dresden gemeinsam mit Forschern des Botanischen Gartens der Uni Freiburg sowie

des Instituts für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf daran, Leichtbauprinzipien der Natur unter Einsatz der Flechttechnologie auf neuartige Leichtbaustrukturen zu übertragen.

Inspiriert wurden die Forscher durch die Form und die innere Struktur der Verzweigungen des Drachenbaums und des Corryokaktus. Die innere Verstärkungsstruktur der natürlichen Verzweigungen dieser Pflanzen wurde von ILK-Wissenschaftlern per Computertomographie (CT) gescannt und in Simulationsmodelle zur Analyse der mechanischen Belastbarkeit übertragen. T. K.

fit

rei

sanso

Sunil

rei
IN DER TUBE

Kuschel
weich

GARD

fenjal

Die fit GmbH ist ein konzernunabhängiges, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Sachsen. Unsere innovativen Produkte der Marken fit, Kuschelweich, Sunil, Rei, Sanso, GARD und fenjal nehmen eine hervorragende Marktposition ein. In den letzten Jahren gelang uns eine starke Umsatzausweitung. Mit unseren neuen Marken GARD und fenjal sind wir in das spannende Marktsegment Körperpflege eingestiegen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine erfahrene und engagierte Persönlichkeit als

Trainee Key Account Manager (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Proaktive Betreuung unserer Händler und Weiterentwicklung bestehender Händlerbeziehungen sowohl telefonisch als auch persönlich
- Erstellen und später auch Halten von Präsentationen bei unseren Geschäftspartnern
- Führen von Verkaufsgesprächen
- kontinuierliche Marktbeobachtung und regelmäßige Auswertung von Marktzahlen inklusive der Aufbereitung der Daten für das KAM und unsere Händler

Unser Angebot:

- Attraktiver Arbeitsplatz mit abwechslungsreichen Tätigkeiten
- Angenehme Arbeitsatmosphäre in einem dynamischen Team
- Leistungsgerechtes Entgelt, umfassende Einarbeitung im Unternehmen
- Ihr Arbeitsplatz ist in Zittau, gern unterstützen wir Sie bei der Wohnungssuche

Sind Sie an dieser herausfordernden Aufgabe interessiert? Dann schicken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung bis **29.11.2016** an:

fit GmbH · Personalabteilung
Am Werk 9 · 02788 Zittau

☎ 03 58 43 / 263 117
E-Mail: sandra.masur@fit.de

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Zum Ausbildungsbeginn **August/September 2017** sind Ausbildungsplätze im Rahmen der Erstausbildung für folgende Berufe, **mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (**oder Vergleichbare**), zu besetzen:

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Gärtner/in (FR Baumschule)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Gärtner/in (FR Zierpflanzenbau)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar, handwerklich geschickt und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Fachinformatiker/in

(FR Anwendungsentwicklung und FR Systemintegration)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter:

https://tu-dresden.de/die_tu_dresden/berufsausbildung

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich bis zum **15.12.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikaeinschätzungen (auch berufsremd) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. Hdn. Frau Maurer, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Das **Biotechnologische Zentrum (BIOTEC)** verbindet modernste Forschungsansätze in der Molekular- und Zellbiologie mit den in Dresden traditionell starken Ingenieurwissenschaften. Die Forschungsschwerpunkte der internationalen Arbeitsgruppen mit Spitzenkräften bilden die Zellbiologie, Biophysik und Bioinformatik.

Eine zentrale Aufgabe des BIOTEC ist die Bereitstellung modernster Technologien und Geräte in einer zentralen Technologieplattform für einen innovativen und erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer auf den Gebieten des Molecular Bioengineering. Für die infrastrukturelle Betreuung dieser Technologieplattform sowie der technischen Einrichtungen des Zentrums ist zum **01.01.2017** eine Stelle als

techn. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 7 TV-L)

für 2 Jahre (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG) zu besetzen.

Aufgaben: Betreuung der technischen Geräte, Anlagen und Einrichtungen (u. a. Präzisionsklimaanlagen, Kühltechnik zur Lagerung wichtiger biologischer Proben und Substanzen, VE-Wasseranlagen, Ultraschutrigufen) des BIOTEC; Sicherstellung des reibungslosen Ablaufes und der Aufrechterhaltung des Forschungs- und Lehrbetriebs; eigenständige Übernahme und Durchführung von Instandhaltungsarbeiten, Wartungen und Reparaturen an den oben genannten Geräten bzw. selbstständige Beauftragung und Betreuung von Fachfirmen/Dienstleistern; Planung und Durchführung von fristgerechten Prüfungen für Anlagen und Betriebsmittel.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Facharbeiterausbildung als Systemelektroniker/in, Mechatroniker/in, Elektroniker/in oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fertigkeiten, möglichst mit berufsübergreifenden fachlichen und handwerklichen Kenntnissen und Fertigkeiten, die auch Kenntnisse über die Vorschriften zur allgemeinen Arbeits-, Laborbetriebs- und Haussicherheit beinhalten; gute Kenntnisse der englischen Sprache u. der Datenverarbeitung; Teamfähigkeit, Flexibilität, eine zielorientierte und selbständige Arbeitsweise sowie die Bereitschaft zur Übernahme der Rufbereitschaft. Kenntnisse der Gentechnik und biologischen Sicherheit und Erfahrung in der Betreuung wiss. Geräte und Einrichtungen sind erwünscht.

Weitere Informationen zum BIOTEC finden Sie unter www.biotec.tu-dresden.de.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum **21.11.2016** (es gilt der Poststempel) bevorzugt per E-Mail in einem PDF-Dokument an nora.lingstedt@biotec.tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder an: **TU Dresden, BIOTEC, Herrn Prof. Dr. F. Stewart, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind an der **Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Systementwicklung** zu besetzen:

3 Stellen (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion). Die Stellen können durch Drittmittel auf eine ganze Stelle aufgestockt werden.

- ab **sofort**, zunächst für 3 Jahre, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
- ab **sofort**, zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
- ab **sofort**, zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

im Fach Systementwicklung

Aufgaben: Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; theoretische und empirische Forschung; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung; Teilnahme an internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache; Mitwirkung an drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften m. Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik; Interesse an Lehrtätigkeit; gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Gebiete: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung, Geschäftsprozessmodellierung, Prozessmanagement, Krankenhausmanagement, Controlling, Programmiersprachen, CASE-Tools.

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Befristung gem. TzBfG)

Softwareingenieur/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien; Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Durchführung von Fachanwender-Workshops und Interviews zur Anforderungserhebung; Implementierung medizinischer Domänenmodelle und Konzeption von Datenmodellen für medizinische Inhaltsdaten.

Voraussetzungen: guter HSA (Diplom (FH), B.Sc.) in Informatik, Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik, Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik; vertiefte Fachkenntnisse auf folgenden Gebieten des Softwareingenieurwesens: Analyse- und Entwurfsmethoden der System- oder Softwareentwicklung, Design und Modellierung von Software, insb. UML, Software-Architekturen und -Entwurfsmuster, insb. SOA, Frameworks und Bibliotheken, insb. Persistenz-Frameworks (Hibernate, EclipseLink, JPA 2), Webtechnologien, insb. SOAP, REST sowie GUI-Frameworks, Java / J2EE / EJB, gängige IDEs (Eclipse, Ant, Maven, JUnit), Programmierung, Softwarequalität, Datenschutz und Sicherheit; Verständnis für die Belange der Zielgruppen (Arzt, Patient, Case Manager); kommunikatives Auftreten; Teamfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung, Erfahrungen im Gesundheitswesen, Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten, Basiskenntnisse der Medizininformatik. Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich mit aktuellen Entwicklungen im IT-Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst befristet bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Befristung gem.§ 14 (1) TzBfG)

Fachinformatiker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien; Mitwirkung bei der Konzeption sowie Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen u. medizinischer Datenbanken.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Fachinformatiker/innen für Anwendungsentwicklung möglichst mit mind. 2-jähriger einschlägiger Berufserfahrung; Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Softwaretechnologien: Java / J2EE / EJB, Webtechnologien, insb. SOAP, REST sowie GUI-Frameworks, Persistenz-Frameworks (Hibernate, EclipseLink, JPA 2), gängige IDE (Eclipse, Ant, Maven, JUnit), sicherer Umgang mit Programmier-Frameworks und Bibliotheken, grundlegende Fachkenntnisse im Gebiet der Softwarespezifikation u. im Umgang mit Modellierungssprachen (insb. UML); Grundkenntnisse im Gebiet Datenschutz und Softwareprojektvorgehen; Teamfähigkeit, Artikulationsfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung; Erfahrungen im Gesundheitswesen; Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten. Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich mit aktuellen Entwicklungen im IT-Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise per E-Mail als PDF-Dokument in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an: **werner.esswein@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik** ist an der **Professur für Hochspannungs- und Hochstromtechnik** ab **01.12.2016** eine Stelle als

Projektmanager/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

für 2 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. § 14 (2) TzBfG), mit 70 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Seit vielen Jahren werden am Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik öffentlich geförderte Projekte und gemeinsame Forschungsprojekte mit Industriepartnern sehr erfolgreich bearbeitet. Typische Forschungsgebiete an der Professur für Hochspannungs- und Hochstromtechnik sind Untersuchungen zu stromführenden Kontakten und Verbindungen, zur Strombelastbarkeit und Erwärmung von Betriebsmitteln insb. der Elektroenergietechnik sowie zur Hochspannungstechnik.

Aufgaben: kompletter Projektmanagementzyklus von der Initialisierung bis zum Abschluss: finanztechnische Bearbeitung der Industrieprojekte u. der öffentlich geförderten Projekte (z.B. Kalkulation, Überwachung der Mittelabflüsse,...); kaufmännische Angebotserstellung, -freigabe bis zur Versandreife; organisatorische Projektabwicklung in enger Abstimmung mit externen Partnern und den Projektverantwortlichen; Vertragsausfertigung, Koordination der Vertragsprüfung sowie der Auftragseingänge; Dokumentenmanagement.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder als Kauffrau/-mann für Büromanagement mit langjähriger Erfahrung im Projektmanagement bzw. eine ähnlich geeignete Ausbildung mit gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen; Kenntnisse der gängigen Methoden und Techniken des Projektmanagements. Sie sind belastbar, kommunikations- und teamfähig, besitzen Organisationstalent sowie sehr gute PC-Kenntnisse (MSP Office, SAP) und verfügen über gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift.

Haben Sie Lust auf die Zusammenarbeit in einem interdisziplinär aufgestellten jungen Team qualifizierter Wissenschaftler/innen?

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Lebenslauf und Zeugniskopien, senden Sie bitte bis spätestens **15.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt elektronisch als PDF-Datei an: **stefen.grossmann@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professur für Hochspannungs- und Hochstromtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Steffen Großmann (persönlich), 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Strömungsmechanik** ist an der **Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst befristet für 3 Jahre mit der Möglichkeit der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation) zu besetzen. **Aufgaben:** Der/Die Stelleninhaber/in soll u. a. auf Basis eigener wiss. Ideen, die sich im Gebiet der Kernkompetenzen der Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, also den Feldern Rheologie, magnetische Hybridmaterialien oder röntgentomografische Messtechnik einordnen lassen, eine neue Forschungsthematik aufbauen und bearbeiten. Neben der wiss. Tätigkeit fallen Aufgaben in der Lehre im Gebiet der Mess- und Automatisierungstechnik an. Es besteht die Möglichkeit, eigenständige Lehrveranstaltungen im Fachgebiet der Professur zu etablieren.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA und sehr guter Promotionsabschluss im Maschinenbau oder der Physik.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Odenbach, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden (UKD) bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Klinikum der Stadt maßgeblich an der Notfallversorgung der Region Ostsachsen beteiligt. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde das UKD im deutschlandweiten Focus-Ranking unter den besten 3 Kliniken geführt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams Sie als

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und/oder

Facharzt für Chirurgie mit Zusatzbezeichnung

„Spezielle Unfallchirurgie“ (w/m)

in der chirurgischen Notaufnahme (CNA).

Die Stelle ist in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC), mit überregionalem Traumazentrum - inklusive SAV-Zulassung der Berufsgenossenschaften (BG) und dem Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung, nimmt eine zentrale Rolle bei der Versorgung von Patienten mit akuten und chronischen muskuloskeletalen Erkrankungen ein, sowohl regional in Ostsachsens als auch überregional.

Wir bieten eine lückenlose Versorgung von Traumapatienten, vom Unfallort bis hin zur Rehabilitation. Diese wird durch eine kompetente wie hochspezialisierte Patientenbetreuung in der chirurgischen Notaufnahme, der chirurgischen Intensivstation, auf traumatologischen Akutstationen, den BG- und Traumasprechstunden sowie durch die enge Kooperation mit den Rehabilitationskliniken der Region sichergestellt.

Ferner besteht eine regelmäßige Präsenz auf boden- (NEF) wie luftgebundenen (Christoph 38) Rettungsmitteln. Die CNA (31.000 Patienten/Jahr) ist unter dem Dach des neugegründeten Chirurgischen Zentrums mit allen chirurgischen Fachdisziplinen engstens vernetzt und behandelt neben orthopädisch-unfallchirurgischen auch alle viszeral-, gefäß-, kinder- und neurochirurgischen Notfälle.

An Ihrem neuen Arbeitsplatz werden Sie sowohl im präklinischen Bereich als auch in der CNA mit zwei Shockräumen und direkter Anbindung zu modernster Technik arbeiten.

Ihr Profil:

- Sie sind Facharzt (m/w) für Orthopädie und Unfallchirurgie und/oder für Chirurgie mit Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“
- Sie haben Interesse an der klinischen als auch präklinischen Notfallmedizin
- Sie sind engagiert, teamfähig, flexibel, zuverlässig und belastbar und möchten sich in die interdisziplinäre Teamarbeit und Patientenversorgung in einem universitären Umfeld aktiv einbringen
- Sie zeigen Aktivitäten in der studentischen Lehre und stehen einem Engagement zu klinischen und wissenschaftlichen Arbeiten positiv gegenüber

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- ein attraktives und überaus hochspezialisiertes Arbeitsumfeld, welches durch den im Jahr 2018 fertiggestellten Neubau des Chirurgischen Zentrums mit Neubau der CNA (Haus 32) noch verstärkt wird
- teamorientiertes Arbeiten in einer interdisziplinären und kollegialen Arbeitsatmosphäre bei sehr hoher Selbständigkeit und Entscheidungskompetenz
- hervorragende berufsorientierte Weiter- und Fortbildungsangebote
- die Möglichkeit zur Teilnahme an Forschungsprojekten und Lehre
- die Option zur Teilnahme am Notarzdienst (Notarzteinsatzfahrzeug und Rettungshubschrauber bei entsprechender Qualifikation)
- aktive Mitwirkung bei der Prozessgestaltung der CNA in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachabteilungen
- flexible Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf zu unterstützen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2016 unter der Kennziffer OUC0016525 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr PD Dr. med. Christian Kleber unter 0351-458-3644 oder per E-Mail: claudia.vonBurski@uniklinikum-dresden.de

Als Klinikum der Supra-Maximalversorgung steht das Dresdner Universitätsklinikum den Menschen der Region, aber auch darüber hinaus in allen Bereichen der stationären wie ambulanten Krankenversorgung offen. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Die Dresdner Hochschulmedizin ist führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Nach 2012, 2013, 2014 und 2015 belegt das UKD auch in 2016 im Focus Ranking einen Spitzenplatz und wird deutschlandweit auf Platz 3 und sachsenweit auf Platz 1 geführt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie zur Verstärkung unseres Teams als

Facharzt für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie / Neurochirurgie /

Innere Medizin / Anästhesie (w/m)

auf der Intensivstation des Zentrums für Chirurgie (ZCH-ITS).

Das Zentrum für Chirurgie verfügt über eine interdisziplinär-operative Intensivstation mit 30 Betten, auf der wir - gemeinsam mit anderen Spezialisten operativer und konservativer Fächer - ca. 1.500 Intensivpatienten aus allen chirurgischen Disziplinen versorgen: Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Neurochirurgie.

Das Ärzteteam, welches vor allem aus Fachärzten und Weiterbildungsassistenten der verschiedenen chirurgischen Disziplinen besteht, sowie das hochkompetente Pflegeteam versorgen die Patienten 24 Stunden täglich. Auf unserer Station stehen alle modernen Verfahren der Intensivtherapie zur Verfügung.

An Ihrem neuen Arbeitsplatz finden Sie als Facharzt ein außergewöhnlich breites klinisches Spektrum auf einer chirurgisch geführten Intensivstation mit 30 Beatmungspätzen und übernehmen die Supervision für die bei uns tätigen chirurgischen Assistenzärzte.

Ihr Profil:

- Sie sind Facharzt im Bereich Chirurgie, Neurochirurgie, Innere Medizin oder Anästhesie mit der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin bzw. mit dem Ziel der Erlangung dieser.
- Sie verfügen über langjährige Erfahrungen und umfangreiche Kenntnisse in der intensivmedizinischen Betreuung und Behandlung von Patienten.
- Sie sind engagiert, teamfähig, flexibel, zuverlässig und belastbar und möchten sich in die interdisziplinäre Teamarbeit und Patientenversorgung in einem universitären Umfeld aktiv einbringen.
- Sie zeigen Aktivitäten in der studentischen Lehre und stehen einem Engagement zu klinischen und wissenschaftlichen Arbeiten positiv gegenüber.

Wir bieten Ihnen:

- ein attraktives und überaus hochspezialisiertes Arbeitsumfeld, welches durch den im Jahr 2018 fertiggestellten Neubau des Chirurgischen Zentrums mit Neubau der Chirurgischen Notaufnahme (Haus 32) noch verstärkt wird
- teamorientiertes Arbeiten in einer interdisziplinären und kollegialen Arbeitsatmosphäre bei sehr hoher Selbständigkeit und Entscheidungskompetenz
- hervorragende berufsorientierte Weiter- und Fortbildungsangebote
- flexible Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf zu unterstützen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2016 unter der Kennziffer ZCH0016526 zu. Ihr Ansprechpartner für Rückfragen: Frau Dr. med. Anne Trabitzsch, Mail: anne.trabitzsch@uniklinikum-dresden.de

Die Schwerpunkte des Institutes und der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin liegen in der epidemiologischen Erforschung berufsbezogener, umweltbezogener und Lifestyle-bezogener Krankheitsrisiken, in der Entwicklung und Evaluation wirksamer Präventionsmaßnahmen und in der Versorgungsforschung. Die zum Institut für Arbeits- und Sozialmedizin gehörende

Poliklinik ist auf die Abklärung arbeitsbedingter Einflüsse bei Gesundheitsstörungen und auf präventivmedizinische Beratungen spezialisiert.

Zum 1.1.2017 ist eine Stelle als

Leiter des Bereiches Klinische Arbeitsmedizin (w/m)

(verbunden mit der Leitung der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Ihnen obliegt neben der Leitung der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, die Weiterentwicklung des Forschungsbereichs „Klinische Arbeitsmedizin“ des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin. Insbesondere gehören zu Ihren Aufgaben:

- die Realisierung von arbeits- und sozialmedizinischer Präventionsberatungen und Konsilen
- die Beteiligung an der konzeptionellen Entwicklung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Studium der Humanmedizin und im Masterstudiengang Gesundheitswissenschaften/Public Health
- die Erstellung von Fachgutachten
- die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorge
- die Akquise und Durchführung arbeitsmedizinischer Forschungsprojekte.

Wir suchen eine fachlich qualifizierte, in Klinik oder Praxis erfahrene Persönlichkeit mit ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und Entscheidungskompetenz, die Freude daran hat, an der Weiterentwicklung unseres präventivmedizinischen Angebotes mitzuwirken und an der Konzipierung und Durchführung klinischer und epidemiologischer Forschungsarbeiten verantwortlich und engagiert mitzuarbeiten.

Ihr Profil:

- Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder Fachärztin/Facharzt vorzugsweise der Inneren Medizin, Allgemeinmedizin oder Orthopädie mit Bereitschaft zur Weiterbildung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin bzw. Betriebsmedizin
- hohe Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Flexibilität
- Koordinationsvermögen sowie eine patientenorientierte Arbeitsweise
- Erfahrungen mit der Diagnostik (insbesondere auch Funktionsdiagnostik), Prävention und Rehabilitation von Lungenerkrankungen, Muskel-Skelett-Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychischen und/oder dermatologisch-allergologischen Erkrankungen sind wünschenswert
- Interesse an wissenschaftlicher Forschung
- Sicherheit im Schreiben wissenschaftlicher Texte ist wünschenswert
- Erfahrungen in der Lehre sind wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2016 unter der Kennziffer ASM0016533 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH unter 0351 - 3177441 (Sekretariat).

Arbeitswissenschaftler (w/m)

Das Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG) am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden umfasst drei Kliniken; die Psychiatrie und Psychosomatik mit 90 stationären Betten, einer Tagesklinik und einer Ambulanz - die Psychosomatik und Psychotherapie mit 34 stationären Betten, drei Tageskliniken und zwei Ambulanzen sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit 35 stationären Betten, zwei Tageskliniken und einer Ambulanz.

Zum 01.04.2017 suchen wir Sie, befristet für zunächst 2 Jahre, als

Pflegefachkraft / Pflegefachexperte (w/m)

(Pflegeforschung / Versorgungsforschung im Zentrum für Seelische Gesundheit)

zur Sicherstellung einer hohen Pflegequalität und Patientenzufriedenheit sowie zur Weiterentwicklung und Unterstützung der Berufsgruppe der Pflegenden.

Sie konzipieren und realisieren eine schlüssige Basisstruktur zur Gesundheits- und Pflegeforschung im ZSG. Die Koordination von empirischen Studien sowie deren qualitative und quantitative Datenanalyse stehen ebenso auf Ihrer Agenda wie die Erfassung des Fort- und Weiterbildungsbedarfes für den Pflege- und Erziehungsdienst des ZSG – einschließlich dessen Planung, Koordination und Evaluation. Die wissenschaftliche Fundierung pflegerischer Handlungs- und Interventionsansätze wissen wir bei Ihnen in guten Händen und wir vertrauen auf Ihre Expertise, wenn es um die Vertretung der Berufsgruppe der Pflegenden in internen und externen Gremien im Kontext der Pflegewissenschaft im psychiatrischen Fachgebiet geht. Ferner nehmen Sie an interdisziplinären Arbeitsgruppen teil und leiten diese auch. Sie präsentieren Ihre Ergebnisse im Rahmen von Fachvorträgen sowie in Form von wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Sie arbeiten eng mit dem Qualitätsmanagement zusammen, zeigen berufspolitisches Engagement bei der Mitarbeit in fachbezogenen Netzwerken und helfen uns bei der Weiterentwicklung von pflegewissenschaftlichen Studiengängen an der Carus Akademie.

Ihr Profil:

- Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, einschl. Fachpflgeausbildung
- Studium im Bereich Psychische Gesundheit (BA) oder Bereitschaft zu einem Studium
- mind. 10 Jahre Berufserfahrung als Pflegekraft im psychiatrischen Bereich
- Erfahrungen in der empirische Pflege- und Versorgungsforschung, in der Planung, Durchführung, Leitung und Ergebnissicherung von Projekten sowie in der Betreuung und Leitung von Arbeitsgruppen
- Bereitschaft und Erfahrung zur Übernahme von Lehreinheiten an der Carus Akademie
- ausgeprägtes Interesse an pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen
- sehr gute methodische Kompetenzen, Kreativität im konzeptionellen Bereich
- Kommunikationsgeschick und Teamfähigkeit zur internen und externen Zusammenarbeit
- sehr gute Englischkenntnisse
- hohes Engagement, selbstständiges Arbeiten, Fähigkeiten zur Prävention und Moderation
- souveräner Umgang mit MS-Office sowie relevanten Statistikprogrammen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- einem hohen Gestaltungsspielraum zur Umsetzung von eigenen Ideen in einem innovativen interdisziplinären Team
- flexible Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Hilfe bei der Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe
- betriebliche Präventionsangebote, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientieren Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an unserer Carus Akademie
- eine betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- ein Jobticket für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2016 unter der Kennziffer PSY0116530 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Bärbel Hebert unter 0351-458-5419 oder per E-Mail: bärbel.hebert@uniklinikum-dresden.de

Arbeitswissenschaftler (w/m)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter Abteilung Budgetierung (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Möglichkeit der anschließenden Weiterbeschäftigung ist gegeben.

Als Mitarbeiter/in der Abteilung Budgetierung und Berichtswesen des Geschäftsbereiches Controlling begleiten Sie den gesamten Budgetierungsprozess, identifizieren Wirtschaftlichkeitspotentiale und erarbeiten Handlungsempfehlungen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Hochschulstudium

- strategisches und analytisches Denkvermögen und Handeln
- sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Excel und Access, Kenntnisse SAP-CO
- strukturierte Arbeitsweise, Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2016 unter der Kennziffer CON0716534 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Kathrin Reinicke unter 0351 - 458 4795.

Arbeitswissenschaftler (w/m)

Das neu gegründete UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC) am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden deckt in Patientenversorgung, Forschung und Lehre das gesamte Spektrum des Faches Orthopädie und Unfallchirurgie ab. Ein innovatives Strukturmodell wurde geschaffen, in dem ein „Überregionales Traumazentrum“ und ein „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung“ durch subspezialisierte Sektionen miteinander vernetzt sind. In diesen Sektionen (Wirbelsäule, Obere Extremität, Becken/Hüfte, Knie, Fuss/OSG) erfolgt die gemeinsame Behandlung von Patienten mit muskuloskeletalen Erkrankungen und Verletzungen. Zusätzlich im OUC vorhandene Leistungsbereiche sind Akutversorgung (mit chirurgischer Notaufnahme und Intensivstation), Kinderorthopädie, Rheumaorthopädie, Tumororthopädie und Sportmedizin (mit Betreuung des Olympiastützpunktes).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Dokumentationsassistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihrem Hauptaufgabenbereich gehören die Eingabe und Validierung der Datenbanken für das Wirbelsäulen-, Becken und Polytraumaregister – in enger Abstimmung mit den jeweiligen ärztlichen Mitarbeitern. Zudem unterstützen Sie bei den Datenanalysen und statistischen Auswertungen im Rahmen der Doktorandenbetreuung an unserem Zentrum.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als (Medizinische/r) Dokumentationsassistent/in oder Bachelor für Gesundheitsmanagement oder artverwandt
- gute Kenntnisse der Klassifikationen und Prozeduren in der Medizin (ICD-10, OPS, etc.)
- gute Kenntnisse in medizinischer Terminologie
- sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen
- Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2016 unter der Kennziffer OUC0216529 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Posselt unter 0351-458-3563 oder per E-Mail: Ute.Posselt@uniklinikum-dresden.de

Arbeitswissenschaftler (w/m)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir

Praktikanten im Geschäftsbereich Personal (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für maximal 3 Monate.

Sie erhalten einen ausbildungsbezogenen umfassenden Einblick in die täglichen Aufgaben, Methoden und Instrumente des Personalmanagements. Zudem erhalten Sie die Möglichkeit, in Projekten mitzuwirken, Workshops und Seminare vorzubereiten und Auswertungen von Befragungen durchzuführen. Dafür benötigte Unterlagen und Präsentationen werden von Ihnen unterstützend erstellt.

Bei der Bewerbung geben Sie bitte Ihre Interessensgebiete an. Eine Vergütung ist nicht vorgesehen.

Ihr Profil:

- eingeschriebener Student der Fachrichtungen BWL, Gesundheitsmanagement oder einer ähnlichen Fachrichtung
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Interesse an kreativen Aufgabenstellungen
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.12.2016 unter der Kennziffer PER0716528 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Kathrin Gnewuch unter 0351 - 458 2055.

Arbeitswissenschaftler (w/m)

Das Universitätsklinikum Dresden zeichnen Spitzenmedizin sowie exzellente Forschung und Lehre aus. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens bieten wir neben einer großen Ausbildungsvielfalt ein modernes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Unser internes Ausbildungszentrum, die Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, bildet interessante und zukunftsorientierte Gesundheitsfachberufe aus, bei denen Theorie und Praxis perfekt miteinander verbunden werden.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung mit zusätzlichem Studium zum

Bachelor für Pflege / B.Sc. (w/m)

bewerben. Der Bachelor für Pflege beginnt im April 2018. Der Studiengang findet begleitend zur regulären Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger /-in bzw. zum/zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in statt.

Die Ausbildungsinhalte sind auf den Studiengang abgestimmt. Ergänzend finden an Wochenenden Vorlesungen statt. Nach Absolvierung der Ausbildung und erfolgreicher Abschlussprüfungen schließt sich ein viertes Vollzeitstudienjahr an. Die Lehrveranstaltungen des Studiums finden an der Dresden International University (DIU) in Dresden statt. Die Vorlesungen beginnen zeitversetzt, aber frühestens nach erfolgreichem Bestehen der Ausbildungsprobezeit. In der Prüfungszeit der Ausbildung werden keine Studienveranstaltungen durchgeführt. Detaillierte

Informationen finden Sie in unserem Ausbildungsportal.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können; Bereitschaft zur Schichtarbeit und Sonn- und Feiertagsdiensten

Kenntnisse in der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 besitzen - entspricht der vierten Stufe auf der sechststufigen Kompetenzkala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). (Informationen dazu finden Sie unter https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf.html)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- professionellen Unterstützung durch Praxisanleiter und Mentoren
- Ausbildungsvergütung laut Haustarifvertrag
- Erstattung von Familienheimfahrten einmal pro Monat
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des (Abschluss-)Zeugnisses bzw. letzten Zeugnisses, Nachweise/Beurteilungen aus bisherigen Tätigkeiten und Praktika und eine Kopie des ärztlichen Attests über die gesundheitliche Eignung für den Beruf) **senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer CAK0116505, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.** Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftliche Bewerbung (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart September 2017.

Arbeitswissenschaftler (w/m)

Das Universitätsklinikum Dresden zeichnen Spitzenmedizin sowie exzellente Forschung und Lehre aus. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens bieten wir neben einer großen Ausbildungsvielfalt ein modernes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Unser internes Ausbildungszentrum, die Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, bildet interessante und zukunftsorientierte Gesundheitsfachberufe aus, bei denen Theorie und Praxis perfekt miteinander verbunden werden.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung mit zusätzlichem Studium zum

Bachelor in Hebammenkunde / B.Sc. (w/m)

bewerben. Der Studiengang beginnt im April 2018 und findet begleitend zur regulären Ausbildung statt (Gesamtdauer 5 Jahre).

Die Ausbildungsinhalte sind auf den Studiengang abgestimmt. Ergänzend finden an Wochenenden Vorlesungen statt. Nach Absolvierung der Ausbildung und erfolgreicher Abschlussprüfungen schließen sich zwei Teilzeitstudienjahre an. Die Lehrveranstaltungen des Studiums finden an der Dresden International University (DIU) in Dresden statt. Die Vorlesungen beginnen zeitversetzt, aber frühestens nach erfolgreichem Bestehen der Ausbildungsprobezeit. In der Prüfungszeit der Ausbildung werden keine Studienveranstaltungen durchgeführt.

Detaillierte Informationen finden Sie in unserem Ausbildungsportal.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- wünschenswert: geburtshilfliches Praktikum
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit, vor allem physische und psychische Belastbarkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln, Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können, Eigenverantwortlichkeit, wissenschaftliche Neugierde, den Willen zur Selbständigkeit beim Wissenserwerb und der Wissensumsetzung

Kenntnisse in der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 besitzen - entspricht der vierten Stufe auf der sechststufigen Kompetenzkala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). (Informationen dazu finden Sie unter https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf.html)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- professionellen Unterstützung durch Praxisanleiter und Mentoren
- Ausbildungsvergütung laut Haustarifvertrag
- Erstattung von Familienheimfahrten einmal pro Monat
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des (Abschluss-)Zeugnisses bzw. letzten Zeugnisses, Nachweise/Beurteilungen aus bisherigen Tätigkeiten und Praktika und eine Kopie des ärztlichen Attests über die gesundheitliche Eignung für den Beruf) **senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer CAK0116506, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.** Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftliche Bewerbung (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart September 2017.

Arbeitswissenschaftler (w/m)

Das Universitätsklinikum Dresden zeichnen Spitzenmedizin sowie exzellente Forschung und Lehre aus. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens bieten wir neben einer großen Ausbildungsvielfalt ein modernes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Unser internes Ausbildungszentrum, die Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, bildet interessante und zukunftsorientierte Gesundheitsfachberufe aus, bei denen Theorie und Praxis perfekt miteinander verbunden werden.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung mit zusätzlichem Studium zum

Bachelor für Physiotherapie / B.Sc. (w/m)

bewerben. Der Studiengang findet begleitend zur regulären Ausbildung statt.

Die Ausbildungsinhalte und der Ablauf der sind auf den Studiengang abgestimmt. Ergänzend finden an Wochenenden Vorlesungen statt. Nach Absolvierung der Physiotherapie-Ausbildung und Bestehen der Prüfungen folgt ein viertes Vollstudienjahr. Die weiteren Lehrveranstaltungen sowie das Vollstudienjahr finden an der Dresden International University (DIU) statt. Die Vorlesungen beginnen im 2. Semester der regulären Ausbildung nach Bestehen der Probezeit. In der Prüfungszeit finden keine Studienveranstaltungen statt. Detaillierte Informationen finden Sie in unserem Ausbildungsportal.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit, vor allem physische und psychische Belastbarkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln, Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können, Eigenverantwortlichkeit, wissenschaftliche Neugierde, den Willen zur Selbständigkeit beim Wissenserwerb und der Wissensumsetzung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- professionellen Unterstützung durch Praxisanleiter und Mentoren
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

Achtung: In der Ausbildung zum Physiotherapeuten wird keine Ausbildungsvergütung gezahlt. Allerdings besteht die Möglichkeit, eine Förderung nach Bundesausbildungsförderungsgesetz (Schüler-BaföG muss nicht zurückgezahlt werden) zu beantragen. **Sie zahlen an der Carus Akademie kein Schulgeld!**

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des (Abschluss-)Zeugnisses bzw. letzten Zeugnisses, Nachweise/Beurteilungen aus bisherigen Tätigkeiten und Praktika und eine Kopie des ärztlichen Attests über die gesundheitliche Eignung für den Beruf) **senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer CAK1116507, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.** Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftliche Bewerbung (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass

Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart September 2017.

Das Universitätsklinikum Dresden zeichnen Spitzenmedizin sowie exzellente Forschung und Lehre aus. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens bieten wir neben einer großen Ausbildungsvielfalt ein modernes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Unser internes Ausbildungszentrum, die Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, bildet interessante und zukunftsorientierte Gesundheitsfachberufe aus, bei denen Theorie und Praxis perfekt miteinander verbunden werden.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m)

bewerben. Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Menschen qualifiziert betreuen, pflegen und begleiten - das kann in Zukunft Ihr Beruf sein! Ein Beruf in dem Sie die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die wir Ihnen in Ihrer Ausbildung vermitteln, im Kontakt zum erkrankten Menschen immer wieder neu einsetzen. Ganzheitliche, professionelle Pflege ist Ihre Antwort auf die Bedürfnisse Ihrer Bezugsperson, der kranke Mensch. Ein Beruf fürs Leben, der Leben erhält, gesunde und kranke Menschen begleitet und den man ein Leben lang ausüben kann.

Detaillierte Informationen sowie ein Video finden Sie in unserem Ausbildungsportal.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung/ Hauptschule und eine zweijährige Pflegevorschule bzw. Berufsausbildung/ abgeschlossene Ausbildung als Krankenpflegehelfer/in

- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können; Bereitschaft zur Schichtarbeit und Sonn- und Feiertagsdiensten

Kenntnisse in der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 besitzen - entspricht der vierten Stufe auf der sechsstufigen Kompetenzkala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). (Informationen dazu finden Sie unter https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf.html)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- professionellen Unterstützung durch Praxisanleiter und Mentoren
- Ausbildungsvergütung laut Haustarifvertrag
- Erstattung von Familienheimfahrten einmal pro Monat
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des (Abschluss-)Zeugnisses bzw. letzten Zeugnisses, Nachweise/Beurteilungen aus bisherigen Tätigkeiten und Praktika und eine Kopie des ärztlichen Attests über die gesundheitliche Eignung für den Beruf) **senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer CAK0116508 vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.** Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftliche Bewerbung (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart September 2017.

Das Universitätsklinikum Dresden zeichnen Spitzenmedizin sowie exzellente Forschung und Lehre aus. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens bieten wir neben einer großen Ausbildungsvielfalt ein modernes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Unser internes Ausbildungszentrum, die Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, bildet interessante und zukunftsorientierte Gesundheitsfachberufe aus, bei denen Theorie und Praxis perfekt miteinander verbunden werden.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (w/m)

bewerben. Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern in einer Ausnahmesituation zu betreuen, zu begleiten und zu beraten - das kann in der Zukunft Ihr Beruf sein! Ein Beruf, in dem Sie Situationen und Bedürfnisse analysieren, Pflege planen und notwendige Maßnahmen professionell durch-

führen. Ein Beruf, der physische und psychische Stärke erfordert und der geprägt ist von der Achtung und Würde der Menschen.

Detaillierte Informationen sowie ein Video finden Sie in unserem Ausbildungsportal.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung/ Hauptschule und eine zweijährige Pflegevorschule bzw. Berufsausbildung/ abgeschlossene Ausbildung als Krankenpflegehelfer/in

- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können; Bereitschaft zur Schichtarbeit und Sonn- und Feiertagsdiensten

Kenntnisse in der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 besitzen - entspricht der vierten Stufe auf der sechsstufigen Kompetenzkala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). (Informationen dazu finden Sie unter https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf.html)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- professionellen Unterstützung durch Praxisanleiter und Mentoren
- Ausbildungsvergütung laut Haustarifvertrag
- Erstattung von Familienheimfahrten einmal pro Monat
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des (Abschluss-)Zeugnisses bzw. letzten Zeugnisses, Nachweise/Beurteilungen aus bisherigen Tätigkeiten und Praktika und eine Kopie des ärztlichen Attests über die gesundheitliche Eignung für den Beruf) **senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer CAK0116509 vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.** Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftliche Bewerbung (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart September 2017.

Das Universitätsklinikum Dresden zeichnen Spitzenmedizin sowie exzellente Forschung und Lehre aus. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens bieten wir neben einer großen Ausbildungsvielfalt ein modernes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Unser internes Ausbildungszentrum, die Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, bildet interessante und zukunftsorientierte Gesundheitsfachberufe aus, bei denen Theorie und Praxis perfekt miteinander verbunden werden.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zur/zum

Hebamme/Entbindungspfleger

bewerben. Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Die Ausbildung zur Hebamme / zum Entbindungspfleger soll insbesondere dazu befähigen, Frauen während der Schwangerschaft, der Geburt und dem Wochenbett Rat zu erteilen und Fürsorge zu gewähren. Sie leiten normale Geburten, müssen mögliche Komplikationen bei einer Geburt rechtzeitig erkennen und adäquat handeln. Sie begleiten den Wochenbetverlauf, versorgen die Neugeborenen und dokumentieren die Befunde. Detaillierte Informationen sowie ein Video finden Sie in unserem Ausbildungsportal.

Ihr Profil:

- Realschulabschluss oder gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Hauptschulabschluss zusammen mit einer erfolgreich abgeschlossenen zweijährigen Berufsausbildung oder einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung als Krankenpflegehelfer/ in

- gesundheitliche Eignung für den Beruf

- Persönliche Eignung: Für diesen Beruf sollten Sie ...
 - sich für medizinisch-pflegerische Tätigkeiten interessieren
 - gut mit Menschen umgehen können
 - einfühlsam und belastbar sein
 - sorgfältig, zuverlässig und gewissenhaft arbeiten
 - kommunikations- und teamfähig sein
 - Kenntnisse in der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 besitzen - entspricht der vierten Stufe auf der sechsstufigen Kompetenzkala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). (Informationen dazu finden Sie unter https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf.html)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team

- professionellen Unterstützung durch Praxisanleiter und Mentoren
- Ausbildungsvergütung laut Haustarifvertrag
- Erstattung von Familienheimfahrten einmal pro Monat
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des (Abschluss-)Zeugnisses bzw. letzten Zeugnisses, Nachweise/Beurteilungen aus bisherigen Tätigkeiten und Praktika und eine Kopie des ärztlichen Attests über die gesundheitliche Eignung für den Beruf) **senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer CAK0116510, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.** Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart September 2017.

Das Universitätsklinikum Dresden zeichnen Spitzenmedizin sowie exzellente Forschung und Lehre aus. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens bieten wir neben einer großen Ausbildungsvielfalt ein modernes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Unser internes Ausbildungszentrum, die Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, bildet interessante und zukunftsorientierte Gesundheitsfachberufe aus, bei denen Theorie und Praxis perfekt miteinander verbunden werden.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Physiotherapeuten (w/m)

bewerben. Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Die Ausbildung soll befähigen, physiotherapeutische Verfahren in der Gesundheitsförderung/ Prävention, kurativen Medizin und Rehabilitation anzuwenden. Die Physiotherapeuten behandeln auf der Grundlage ärztlicher Diagnosen und Verordnungen, planen nach ihrer physiotherapeutischen Untersuchung den weiteren Therapieverlauf und wenden geeignete Behandlungsmethoden an. Theoretisches Fachwissen und praktisches Können der Physiotherapeuten sowie die Fähigkeit, die aktive Mitarbeit des Patienten zu erreichen, sind entscheidend für den Behandlungserfolg. Deshalb ist der Beruf durch eine hohe Eigenverantwortlichkeit geprägt. Detaillierte Informationen sowie ein Video finden Sie in unserem Ausbildungsportal.

Zugangsvoraussetzungen:

- gesundheitliche Eignung für den Beruf
- Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Hauptschule und eine zweijährige Berufsausbildung

Kenntnisse in der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 besitzen - entspricht der vierten Stufe auf der sechsstufigen Kompetenzkala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). (Informationen dazu finden Sie unter https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf.html)

Persönliche Stärken:

- Für diesen Beruf sollten Sie
- Interesse an Anatomie und Funktionsabläufen des Körpers haben
- die Neigung haben, anderen Menschen zu helfen, sie zu motivieren und anzuleiten
- körperlich und psychisch belastbar sein
- kommunikations- und teamfähig sein
- sorgfältig, zuverlässig und gewissenhaft arbeiten
- ein eigenes sicheres Haltungs- und Bewegungsempfinden haben

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- professionellen Unterstützung durch Praxisanleiter und Mentoren

Achtung: In der Ausbildung zum Physiotherapeuten wird keine Ausbildungsvergütung gezahlt. Allerdings besteht die Möglichkeit, eine Förderung nach Bundesausbildungsförderungsgesetz (Schüler-BaföG muss nicht zurückgezahlt werden) zu beantragen. **Sie zahlen an der Carus Akademie kein Schulgeld!**

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des (Abschluss-)Zeugnisses bzw. letzten Zeugnisses, Nachweise/Beurteilungen aus bisherigen Tätigkeiten und Praktika und eine Kopie des ärztlichen Attests über die gesundheitliche Eignung für den Beruf) **senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer CAK116511, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.** Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart September 2017.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Oktober 2016 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Triantafyllos Chavakis, Institut für Klinische Chemie, The inflammatory Aim2 links arterial inflammation and lipid metabolism, 13,5 TEUR, Laufzeit 07/16 – 06/18

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Thorsten Schmidt gemeinsam mit *Prof. Dr. Martin Schmauder*, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme und *Prof. Dr. Karlheinz Bock*, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, Responsive Fab, ~ 2,5 Mio. EUR, Laufzeit 08/16 – 07/19

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, FAVORIT, 295,3 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/19

Dr. Richard Wetzl, Zentrum für Innovationskompetenz B CUBE, DeNovoMATRIX, 917,2 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/18

Landes-Förderung:

Prof. Dr. Rainer Groh, Institut für Software- und Multimediatechnik, VIS-KOMMP, 316,2 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/18

Prof. Dr. Thomas Herlitzius, Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, TillMaster, 434,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/19

Dr. Stefan Holtzhausen, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Osteoprint custom, 226,9 TEUR, Laufzeit 10/16 – 03/19

AiF-Förderung:

Dr. Danilo Schneider, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, PROQUATO, 189,7 TEUR, Laufzeit 06/16 – 11/18

Dr. Stephan Schlegel, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, HH_20_15, 129,9 TEUR, Laufzeit 11/16 – 10/18

Prof. Dr. Bernd Hohenstein, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, ZEBRA, 260,6 TEUR, Laufzeit 09/16 – 02/19

Dr.-Ing. Ilja Koch, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, Lebensdauerberechnung hybrider Verbindungen, 179,4 TEUR, Laufzeit 10/16 – 03/19

Dr. Anja Lode, Zentrum für Translationale Knochen-, Gelenk-und Weichgewebeforschung, ZEBRA, 266,2 TEUR, Laufzeit 09/16 – 02/19

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, BECAL-Tragbildvermessung, 67,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/17

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Softwareintegration + Validierung Mehrfachkerbe, 27,9 TEUR, Laufzeit 11/16 – 07/17

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Wilfried Hofmann, Elektrotechnisches Institut, Axialfluss-Permanentmagnet-Synchronmaschine, 174,3 TEUR, Laufzeit 10/16 – 03/18

Prof. Dr. Michael Kaliske, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, SPP 1886, 409,1 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Prof. Dr. Triantafyllos Chavakis, Institut für Klinische Chemie, Targeting the Islet, 514,3 TEUR, Laufzeit 07/16 – 06/20

Prof. Dr. Rolf Jessberger, Institut für Physiologische Chemie, CENP-V, 284,7 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/19

Dr. Anna Kensche, Poliklinik für Zahn-erhaltung, In-Situ-Pellikel, 59,3 TEUR, 01/17 – 12/17

Prof. Dr. Dirk Lindemann, Institut für Virologie, Foamyvirus und das angeborene Immunsystem, 235,7 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Sonstige-Förderung:

PD Dr. Andrea Bauer, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, ANGIOÖDEM, 98,3 TEUR, Laufzeit 09/16 – 06/18

Annet Bluschke, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurofeedbacktraining bei ADHS, 205,3 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/19

Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Medizinische

Klinik und Poliklinik 1, Onkologische Spitzenzentren, 2,2 Mio EUR, Laufzeit 07/16 – 06/19

Dr. Gunnar Folprecht, Medizinische Klinik und Poliklinik 1, GS-US-296-1080, 68,6 TEUR, Laufzeit 05/16 – 12/29

Prof. Dr. Hoffmann, Poliklinik für Parodontologie, Antiseptikawirkung auf die Differenzierung in Osteoblasten, 20,0 TEUR, Laufzeit 07/16 – 06/17

Dr. Christian Lück, Institut für Mikrobiologie, Netzwerk Atemwegsinfektionen, 11,4 TEUR, Laufzeit 01/16 – 12/16
Konsiliarlabor Legionella, 10,2 TEUR, Laufzeit 01/16 – 12/16

Prof. Dr. Dirk Mürbe, Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, Forschungscluster Kommunikationsstörungen, 828,7 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/21

EU-Förderung:

EFRE 2014 - 2020 - Richtlinie SMS
Prof. Dr. Martin Schmauder, Professur für Arbeitswissenschaft, Einfach:ambulant, 348,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 12/18

ESF Technologieförderung (SMWA) - InnoTeam
Prof. Dr. Rainer Groh, Professur für Mediengestaltung, Smarte Werkbank, 313,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/20

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, Smarte Werkbank, 378,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/20

Jun.-Prof. Dr. Jens Krzywinski, Juniorprofessur für Technisches Design,

Smarte Werkbank, 320,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/20

Prof. Dr. Martin Schmauder, Professur für Arbeitswissenschaft, Smarte Werkbank, 422,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/20

Prof. Dr. Florian Siems, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing (MLS), Smarte Werkbank, 247,0 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/20

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Uwe Füssel, Institut für Fertigungstechnik, 19,0 TEUR, Laufzeit 08/16 – 12/16

Prof. Dr. Catrin Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, 35,0 TEUR, Laufzeit 09/16 – 12/16

Prof. Dr. Leonhard Urbas, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, 210,0 TEUR, Laufzeit 08/16 – 06/19

Prof. Dr. Regine Gerike, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 77,8 TEUR zusammen mit *Prof. Dr. Christian Lippold*, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 72,5 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/18

Dr. Jürgen Henniger, Institut für Kern- und Teilchenphysik, 30,0 TEUR, Laufzeit 11/16 – 02/17

Dr. Martin Schmotz, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 121,4 TEUR, Laufzeit 10/16 – 05/18

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 3 Verträge, 48,6 TEUR, Laufzeit 08/16 – 12/16

Märchenhaftes aus dem Riesengebirge

Das 10. Bohemicum Dresdense ist für alle Interessenten offen



Josef Stefan Kubín.

Foto:anonym/
Wikipedia

Im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtagung (27.10. bis 13.11.2016) findet am 11. November von 9 bis 17 Uhr das nunmehr 10. Bohemicum Dresdense statt. Diese Tagung veranstaltet das Institut für Slawistik der TU Dresden in Kooperation mit der Brücke/Most-Stiftung. Die Initiative dazu kam ursprünglich vom Tschechischen Zentrum Dresden, das Ende März 2010 geschlossen wurde. »Das erste Bohemicum Dresdense war der Didaktik des Tschechisch-Unterrichts gewidmet. Es folgten Themen zur Übersetzung, zur Mediensprache, zur Sprachgeschichte und 2014 und 2015 zu Leben, Werk und Rezeption von T.M. Masaryk sowie Jan Hus, anlässlich dessen 600sten Todesjahres 2015«, erinnert sich Professor Holger Kuße vom Institut für Slawistik, Mitorganisator der Veranstaltung.

»Zu uns kommen immer renommierte Slawisten, aber es ist auch ein Ziel der Veranstaltung, interessierte Bürger anzusprechen. Wir haben immer eine Reihe von Zuhörern, die nicht aus der Slawistik oder von der Universität sind,

sondern sich für Tschechien, Böhmen usw. interessieren.« In diesem Jahr findet die Tagung im Besucherzentrum am Fasanenschlösschen in Moritzburg statt. Der tschechische Generalkonsul Jiří Kuděla wird ein Grußwort sprechen. Einer der Referenten ist mit Steffen Retzlaff ein Absolvent des Instituts für Slawistik. Er hat maßgeblich die Aschenbrödel-Ausstellung im Schloss Moritzburg mitgestaltet. Um 15 Uhr spricht er zum Thema »Aschenbrödel in Böhmen«. In den Vormittagsstunden geht es jedoch zunächst um Formen und Geschichte des Märchens. So spricht Professor Dr. Tilman Berger aus Tübingen über die älteste tschechische Übersetzung von Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Professor Dr. Ludger Udolph aus Dresden beschäftigt sich in seinem Referat mit Josef Stefan Kubíns Märchen aus dem Riesengebirge. Ein letzter Themenblock am Nachmittag (15.30 - 16.30 Uhr) hat das Märchen im Tschechisch-Unterricht zum Inhalt. Zu den Vorträgen, die überwiegend in Deutsch, vereinzelt auch in Englisch, gehalten werden, können alle Interessierten einfach vorbeikommen. Einlass ist immer zwischen zwei Vorträgen. Ein Vortrag dauert 30 Minuten. Die Tagungen werden in der Reihe Specimina philologiae Slavicae im Verlag Otto Sagner (seit 2016 BiblionMedia) dokumentiert. Bisher sind fünf Bände erschienen. Der 6. Band zum 8. und 9. Bohemicum erscheint in Kürze.

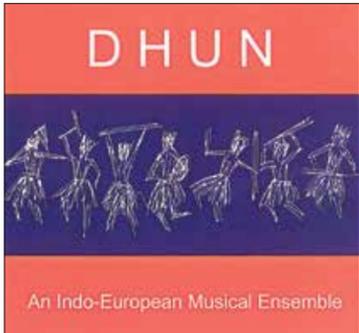


»Wiederaufweckungsmaschine« zum bühne-Jubiläum

Die Studentenbühne der TU Dresden feierte ihren 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass ist es auch eine besondere Inszenierung. »Der Amateur: Schauspieler oder Are You Lonesome Tonight?« ist Teil 1 der Trilogie, in der sich Andreas Mihan, ehemaliger Künstlerischer Leiter der bühne, dem Phänomen des Amateurtheaters annähert. Die frische Inszenierung fragt nach dem am Vortag der Aufführung explodierten Robert Richter, Langzeitbühni und Student der Medieninformatik. Die Restedesrobertwiederaufweckungsmaschine

gewährt uns einen Blick in eine mögliche Zukunft, in der Robert nicht an der bühne spielt. Aber wie möglich ist das denn? Wir haben gar nicht genügend Finger, um mitzuzählen, in welchen Aufführungen er schon überall mitgewirkt hat. Und die Hälfte hat er in seiner Aufzählung bestimmt selbst vergessen. Man könnte vielleicht etwas hyperbolisch sagen: Wer Robert Richter nicht kennt, kennt die bühne nicht. Nächste Spieltermine: 4./5./6. November 2016, jeweils um 20.15 Uhr an der bühne. Foto: Christine Ruynat

Zugehört



Dhun: »An Indo-European Musical Ensemble« (MPI-CBG Eigenverlag, 2015)

Die TU Dresden versteht sich als eine weltweite und international ausgerichtete Hochschule. Ein musikalisches Ensemble, das genau diese Vielfalt vereint, ist Dhun. Ein Bandname, der kein Kürzel ist, sondern für das deutsche Wort »Ton« und für das englische »Tune« stehen könnte. Dhun experimentiert und verbindet musikalische Ideen aus Indien und der westlichen Welt. Nicht festgelegt auf ein bestimmtes Musikgenre lässt sich die Gruppe von indischen Ragas, Jazzstandards, Folkmusik und klassischer Musik inspirieren. In den Dhun-Kompositionen gruppieren sich um indische Stimmen jeweils landestypische Instrumente: Sitar, Tabla oder Tamboura auf der einen Seite sowie Bass, Flöte, Geige, Gitarre und Saxophon auf der anderen. Die Musikinstrumente sind so vielfältig wie die geografischen Wurzeln der Gruppenmitglieder: 2011 von Naturwissenschaftlern der TU Dresden und verschiedener Forschungsinstitute in Dresden, Indien und Schweden gegründet, versinnbildlicht die Gruppe musikalisch das Konzept unserer Uni, in dem Vielfalt, Vernetzung und Weltoffenheit eine entscheidende Rolle spielen.

Am 3. November findet um 20 Uhr in der Dreikönigskirche in Dresden ein besonderes Konzert der indisch-europäischen Musikgruppe im Rahmen der renommierten Dresdner Weltmusikreihe »Musik zwischen den Welten« statt.

Besonderes Highlight des Dhun-Konzerts ist Debaprasad Chakraborty, einer der weltweit führenden Sitaristen, der erstmals in Europa zu Gast ist und die Veranstaltung mit seinen Improvisationen bereichern wird. CW

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Träume werden Wirklichkeit

Ein Disneydrama über Depression und Märchen

Zwei depressive Personen, A und B, möchten ausbrechen aus ihrem Leben. Ihnen fehlt etwas, ein Leben, ein Schicksal, ein ICH. Sie spüren, dass sie ihr Leben ändern müssen, um glücklich zu werden. Mit Entsetzen stellen sie fest, dass sie sich keine andere Welt mehr vorstellen können als die, die ihnen von Disney suggeriert wurde. Sie fassen einen Entschluss: Sie schaffen sich ihr eigenes »Disneydrama«.

Eine psychologische Studie über die Auswirkungen unserer infantilisierenden, medialen Umwelt auf unsere Ich-Entwicklung. Skurril, humorvoll – am Ende voller Hoffnung.

Das UJ befragte Regisseur Olaf Hais:

UJ: Was hat Disney aus unserer Fantasie gemacht?

Olaf Hais: »Sie sterilisiert« (Zitat aus dem Stück). Der Walt Disney Company



Plakatfoto der Inszenierung. Foto: Olaf Hais

gehören Filmstudios und Fernsehsender, Buchverlage und Theater, Vergnü-

gungsparks und Ozeandampfer. Wer weiß schon, dass z. B. Super-RTL auch zu Disney gehört? Selbst beim Betreten eines Schreibwarenladens kann uns eine pink-rosarote Einkaufswand erschlagen. Die Disneyfizierung unserer Gesellschaft schreitet unaufhörlich voran. Scheibchenweise in Salami-Taktik. Industriell hergestellte Kultur raubt dem Menschen die Fantasie, übernimmt das Nachdenken für ihn, speist ihn mit Trivialitäten ab. Oft ein Tschernobyl des Geistes – aber verteuft gut gemacht.

»Disney macht unsere Kinder zu naiven unkritischen Superverbraucher, die Angst vor Widerstand haben und keine Veränderung verursachen können.«

Der dänischen Autor Christian Lollike vertritt die These, dass wir depressiv werden, wenn wir versuchen, Träume zu leben, die

nicht der Realität standhalten. Welche Träume werden denn auf der Bühne wahr?

Wir behaupten, dass es eine Alternative zu unseren derzeitigen kapitalistischen Herrschaftsverhältnissen gibt. Wir müssen nicht an ein kitschiges Märchenschloss glauben, dasselbst Markenzeichen und Logo des Disney-Konzerns geworden ist.

Das Stück provoziert eine gesellschaftliche Diskussion. Was geben Sie den Zuschauern mit auf den Weg?

Unseren »Beipackzettel« als Einleger in unserem Programmheft. Eine ausführlichere Zusammenstellung theoretischer Grundlagen der Inszenierung.

»Nächste Vorstellungen: 10., 16. und 25. November, 19.30 Uhr, Burgtheater Bautzen
www.theater-bautzen.de

Ohne Gott im Gemetzel

Zugesehen: »Gleißendes Glück« ist großes Schauspielerkino mit Martina Gedeck, Ulrich Tukur und Johannes Krisch

Andreas Körner

Wie spielt man eigentlich Sätze wie diese? »Sie legte ihm die Hand an die Schulter, wegen des Gleichgewichts, und führte dann Bewegungen aus, die man in ihrer Gesamtheit als Kuss beschreiben könnte.« Wo Schriftsprache nur in seltenen Fällen Dialogsprache werden kann, ist sie in »Gleißendes Glück« an markanten Stellen der Handlung eins zu eins wiederzufinden. Romanvorlage und Filmadaption umschlingen sich förmlich. Wie Zwillinge, die sich kurz aus den Augen verloren haben und doch tief im Herzen wissen, dass sie Essenzielles verbindet. Und wenn gesprochene Worte fehlen, dann spielen sie Martina Gedeck, Ulrich Tukur und Johannes Krisch überragend stumm, so, als seien sie auf eigene Art lesbar.

Helene Brindel (Gedeck) hat Gott verloren. Ihre kinderlose Ehe mit Christoph (Krisch) ist zum Kühlraum verkommen. Helene findet sich Nacht für Nacht auf dem Fußboden wieder, schlaflos, lethargisch, neben der Spur, die irgendwo im klinisch reinen Chic

des Brindelschen Heims verschwindet. Es sind klare Worte von Professor Eduard E. Gluck (Tukur) im Radio und in TV-Talkshows, die Helene während stoisch wie akribisch verrichteter Hausarbeit seltsam erregen. Der Gehirnforscher spricht vom Glück und davon, wie man aus der Wirklichkeit heraus Zustände umdeuten und danach in höchstem Maße zufrieden werden kann. Gluck hat dazu Theorien entworfen, die ihn zum Ratgeber werden lassen.

Rat geben – Helene nimmt dankend an, trifft den Professor persönlich, wird ihn durch ihr offenes, entrücktes Wesen auf nicht minder seltsame Weise anfixen, ihn vom Sockel der Arroganz holen, hin zu eigenen Dämonen führen. Unterschwellig. Unnachgiebig. Da haben sich zwei gefunden! Keinesfalls im herkömmlichen Sinne, sondern auf speziellen, schwer fassbaren Ebenen. Christoph, dem Dritten, bleibt nicht viel anderes zu tun, als wild um sich zu schlagen. Ohne Gott im Gemetzel. Helene erträgt es. Und deutet um.

»Gleißendes Glück« ist als Liebesgeschichte intellektuell und sinnlich,



Martina Gedeck als Helene Brindel.

Foto: Wildbunch

gnadenlos und geheimnisvoll, dunkel und lichtgeflutet. Mit großen Bildern, die nach außen schützen und nach innen schutzlos machen. Mit Erotik und Gewalt, Andeutungen und Aussprechen, Art und Form. Ein drängendes Kammerstück für drei Personen von

Regisseur Sven Taddicken (»Emmas Glück«), ein wabernder Film der Räume, eine Seelenschau.

»Gleißendes Glück« läuft im Kino in der Fabrik und im Programm-kino Ost